

Donnerstag, den 12. Januar 1871.

Mittag = Ausgabe. Nr. 20. Deutschland.

O. C. Landtags=Verhandlungen.

11. Situng des Abgeordnetenhauses. (11. Januar.)
11 Uhr. Am Ministertisch Graf Eulenburg, Leonhardt.
Abg. v. Behr referirt über den Antrag von Holz und Genossen, daß die Staatsregierung so schlennig als thunlich dem Landtage die Gesehn über den Erwerd und die Belastung des Grundeigenthums, über die GrundbucksOrdnung und über den Kosentaris dorzulegen. Keierent und Corresernt (Lent) beantragen die Annahme des Antrages in solgender Fassung, die durchaus im Sinne der Antragsteller gewählt worden ist: Die Regierung wird ausgesordert, die Geseh-Entwürse a) über den Eigenthums-Erwerd und die dingliche Belastung der Grundssücke, Bergwerke und selbstständigen Gesrechtigkeiten; d) einer Grundbuch-Ordnung nehst Kostentarif auf den durch die Beschlußfassungen des Hausbuchen und kandtage der Mosnachie, sobald die allgemeinen Berhältnisse des Staates es gestatten, ohne

narchie, sobald die allgemeinen Berbältnisse bes Staates es gestatten, ohne Berzug zur Beschlußfassung vorzulegen. Referent v. Behr beklagt es, daß die Staatsregierung nicht sosort ober wenigstens, nachdem der Antrag von Holp eingebracht wurde, mit den bekressenden Vorlagen der den Vandig getreten ist, welche die unausichiebbare Abhilse gegen einen Rothstand bieten sollen, der fast die ganze alte Monarchie, ein Gebiet den 14 Millionen Einwohnern, den großen Besig wie die kleinste Scholle bedrängt. Köthigenfalls soll eine außerordentliche Session des Land-tags einberusen werden, dese Forderung wird durch die Worte des Antrages abne Rerrugi außegdrückt

tags einberusen werden, diese Forderung wird durch die Worte des Antrages "ohne Berzug" ausgedrückt.
Abg. Holz halt seinen und den Antrag der Neferenten nicht für identisch, da nicht alle Mitglieder des neu gewählten Hauses im directen Zusammenhange mit den Arbeiten der 10. Legislatur-Periode stehen. Es war böchst dedentlich, die Subbastations-Ordnung vor der Nesown des Hypothekenrechtes anzunehmen, die sich aus dem lehteren den selbst ergeben muß, und die Fehler derselben, die sich in der Praxis herausstellen und zum höchsten Schaden der Glaubiger ausschlagen, können, nicht rasch genug beseitigt werden. Zwei Wege boten sich für diesen Zweck dar: entweder mußte eine Novelle zur Suchgastations-Ordnung aber eine umfassende Hypothekengeschung gesordert werden. Der Antragsteller hält den letzteren Weg sür den Besseren und citirt aus der Praxis des Berliner Stadigerichts verschiedene Kalle, um die zroße Gesahr der neuen Subhastations-Ordnung nachzuweisen, befferen und einer aus der prafts des Bettlier Stadgerichts verligtebene Halle, um die große Gefahr der neuen Subhaftations-Ordnung nachzuweisen, wie z. B. ein Schreibfehler in der Aveise eines Brieses (Kövste statt Jövste) zur Folge hatte, daß ein Gläubiger bei der Subhastation gänzlich ausfiel. Das haus ist es den auf dem ferren Kriegsschauplage weilenden Grundbesigern schuldig, sie in ihrem Besige zu ichüben, zumal der Realcredit nach dem Kriege doraussichtlich nicht günstiger gestellt sein wird, als der Griege.

nach bem Kriege boraussichtlich nicht günstiger gestellt sein wird, als bor bem Kriege.

Abg. Witt (Bosen) ift in der Hauptsache mit dem Antragsteller und noch mehr mit den Referenten einderstanden, warnt aber davor, den Schein aus sich zu laden, als solle nur das specifische Interesse der Grundbessger durch die Gesetzbung geschätzt werden. Die Staatsregierung verdient übrigens nicht den Borwurf, daß sie mit Borlagen allzu sparsam sei; sie liebt es im Gegentheil, das Haus mit umsassenden Gesehntwürfen im Beginn der Session zu überschütten, wie die Kinder den zu Weihnachten deimkehrenden Bater mit ihren Glüdwünschen umdrängen.

Der Justizminister: Der Antrag ist der Regierung sehr erwünscht, da er ein sehdastes Interesse für die Resorm des Hypothesenrechts und eine wänschenen Wästern ist der Zustizminister lebhaft angegriffen worden: er soll die Reform des Huftern ist der Austizminister lebhaft angegriffen worden: er soll die Reform des Hupothesenweiens derzögern, weil er zu sehr mit der Bundossgestzgedung des habeitigt sei, als ob er seine Ausgade surd ieden Crunsches. Beige Behauptungen entbehren ales und ieden Crunsches. Beige Behauptungen entbehren Ales und ieden Crunsches. Beschen Seigenst und einer Grundsschaft der Regien und selbstständigen Gesechtigsselbung der Grundsschaft. Bergwerfe und selbstständigen Gesechtigskeiten und einer Grundbuch-Ordnung nehlt Kosenhauf den Gegeben Beresssälles, am 26. Nodember 1870." Der Justizminister war also in der Lage, diesem Haufenden Gesehntwurf über den Gesehntarif den beiden Herrespielden nach seiner Sonstituirung oder noch früher dem Herrenhause den betresssen des haus nach sinder vorzulegen, wie ich es denn auch in diesem Augenblicke din.

Die königliche Regierung das sich nicht darauf beschänft, die Gesehents

bes Landiages aur geschlichen Beschlüftnahme vorzulegen. Gegeben Bergalses, am 26. Nodember 1870." Der Justimnisster war also in der Lage, diesem Hauf einer Constituting oder noch früher dem Herrschaftschaft in der Kaptischen Geschentwurf der Landischen, wie ich es denn auch in diesem Augenblicke die.

Tie königliche Regierung hat sich nicht darauf beschänkt, die Gesenten Wirgenach einer neueren Bearbeitung vollzugsreif zu machen, sondern es ist serner ein Geschentwurf ausgearbeitet, wodurch das Hydochengeses aus ist sernen der Landischen Lebertragung des Hydochen der Landischen Lebertragung des Hydochen Landischen Lebertragung des Heisen Vollzugen ein anderer Geschentwurf aus der Landischen Lebertragung des Heisen hatchen der Landischen Landischen Lebertragung des Heisen Vollzugen ein anderer Geschentwurf, welcher die Lebertragung des Heisen vollzugen ein anderer Geschentwurf au der Endschlichen Landischen Landischer Landischen Landischer Landisc ger Erwägung bedürfen; deshald wird dem Julizmininer und jeinen Nathen kein Borwurf gemacht werden können. Sie sind sich ihrer Ausgabe volltommen bewußt und erfüllen sie ohne Zögern, mit der Ruhe, welche die Verhältnisse erfordern. Der Justizminister hat von der ihm ertheilten Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht, weil es in dieser Zeit so gut wie unmöglich ist, diese Gesehentwürse zur Verabschiedung bringen zu können. Sie sind bereits zweimal dem Abgeordnetenhause vorgelegt. Das erste Mal erzigt der Verabschiedung der Koate his zum

möglich ist, diese Gesehentwurse zur Verablschedung bringen zu können. Sie sind bereits zweimal dem Abgeordnetenhause vorgelegt. Das erste Mal ersfolgte die Vorlegung am 30. Robember 1868. Das Haus tagte die Jum 6. März 1869, es dergingen also 3½ Monate, ohne daß das Geseh auch nur in einem Hause zur Verabschiedung gelangte.

Beide Gesehentwürse wurden wieder dorgelegt am 12. October 1869. Sie gelangten zur Verabschiedung am 31. Januar 1870 in diesem Hause, also nach 1½ Monaten, wodei gerdorzubeben ist, daß die Hyddiedung mit einem sast übermäßigen Eiser dieser Ausgabe nachgesommen ist. Wenn Sie dazu erwägen, daß mehr als die Hälste der Mitglieder in diesem Hause neu eingetreten ist, serner daß doch auch das Herreuhauß in der Sache zu berathen, dessen Interesse das Hydochenweisen seit langen Jahren in außerordenstlicher Meise in Auspruch genommen hat, so werden wenigstenk dies 4 Monate versließen, che das Geseh den beiden Hausern verabschiedet wird. Hierard kommen noch wichtige politische Erwägungen. Wenn Gesentwürse, dan welchen sast allgemein seistlichen, daß es nicht thunlich seizendessenschießen sieht ersprechen, trosdem bei ihrer dritten Borlage nicht erledigt werden, so kann daraus sehr leicht der Gedanke entslehen, daß es nicht thunlich seizenschie Gesehantwürse mit der Landessbertretung zu verabschieden. Diesenschapenten so kann daraus sehr leicht der Gedante entstehen, das es nicht ihunlich sei, größe Gesehentwürse mit der Landesvertretung zu derabschieden. Diesem Gedanken nuß die Regierung in ihrem und im Interesse er Landesvertretung entgegentreten. Die Regierung ist der Umstand, das diese Gesehe auch in dieser Session noch nicht verabschiedet werden konnen, in einer besonderen Richtung nicht durchaus unlieb (?). Ich war der Meinung, daß wenn in dieser Session die Hypothekenordnung ersedigt wird, auch noch die Bormundschaftsordnung wird ersedigt werden können, welche schon dorbereitet ist. Diese Hossinung mußte auch fallen gelassen werden, da ich nicht annehmen kann, daß in einer Session zwei so wichtige Gesehe ersedigt werden können.

segen die Aeußerung, daß die Subhastationsordnung vorzeitig publicirt sei, muß ich mich entschieden verwahren. Sie war von veiden häusern seiter Jahren sehr lebhast discutirt. Die Regierung hat 1868 den Entwurf einer Subhastationsordnung zur Vorlage gebracht, sast gleichzeitig mit dem Entwurse über das Sopothesenwesen. Abg. Holls nimmt nun einen sehr engen und nahen Zusammenhang zwischen über und der Hopothesenordnung an; ein Zusammenhangs aber äuset allerdings. Bei Annahme eines sehr engen Zusammenhanges aber äuset man sich eben so wie dei der Annahme, das durch das Sopothesengese positio auf den Credit eingewirst werde. In vieler Frage sällt der Regierung nichts zur Last. In der Gesegebung kannan zwei Elemente unterscheiden, das technisch-juristische und das eine bald das andere mehr hervortritt. Das erstere ist vorzugsweise Sache der Landesregierung, das zweite vorzugsweise Sache der die den so die dei der Annahme, das depothetengeles positio auf den Credit eingewirkt werde. In vieser Frage fällt der Regierung nichts zur Last. In der Geseggebung kann man zwei Clemente unterscheiden, das technischen, das technischen das der Abtheilung speistehen solle, dei den Commissionen das die bereits eingetretenen Mitglieder der dabteilung speistehen solle der Abtheilung speistehen solle der Abtheilung speistehen solle der Abtheilung speistehen solle der Abtheilung speistehen sollen der Abtheilung speisten der Abtheilung speisten der Abtheilung sollen der Abtheilung speisten der Abtheilung speisten

Wenn Sie das bedenken, so werden Sie die Vorwürfe gegen mich als Wenn Sie das bedenken, so werden Sie die Vorwürfe gegen mich als unbegründet erkennen. Die berschiedenen Gesehentwürse waren gleichzeitig eingebracht; aber am Schlusse der Session, als es sicher ware gleichzeitig eingebracht; aber am Schlusse der Session, als es sicher war das das drei pothekengeses nicht mehr ersedigt werden könnte. Deschloß das Laus gegen zwei Stimmen die Annahme der Subhastationsvrdung. In gleicher Weise derschur das herrenhaus. Was aber den Antrag des landwirthschaftlichen Songresses betrisst, so konnte dieser natürlich nicht berückschigt werden, da die entscheidende Stimme für die Regierung einzig in der Landesbertretung liegt. (Justimmung.) Beide Häuser hatten der Regierung einen großen Besweis des Vertrauens gegeben, indem sie das Geseh unter den besonderen Umständen annahmen, wie hätte die Regierung ihn zurückweisen können? (Lebbaster Beisall). (Lebhafter Beifall).

Zweiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

(Tebbafter Beifall).

Abg. d. Schorlemmer erklärt sich für holz gegen den Antrag der Resferenten und erinnert daran, daß alle westfälische Abgeordneten mit Ausendme von dieren sich ihrer Zeit gegen die neue Hypothesen. Gestgedung erklärten, die don der Prodinz Westfalen immer nur als eine Octropirung ausgesaßt und ertragen werden mußte. Der Grundbesiß hat keine sonderlich günstige Meinung don den Wohlthaten, die ihm dom Landtage entgegengebracht werden, nachdem die Aussehung der Buchergesehe den Zinksuß in den westlichen Prodinzen für den Grundbesiß um 1 Procent gesteigert hat, ohne den Rodhschreit in den östlichen Prodinzen zu siellen und die Subhastiationsordnung, eine Liebeserklärung gegen das Capital, die keine Gegensliede sand, schon jeht als reformbedürztig erkannt worden ist. Die Borbedingung für ein neues Hypothekenrecht wird unter allen Umständen eine Herabiegung des Stempel-Tarifs sein und dabei dat der Finanzminister mindestens ebenso sehr mitzusprechen, wie der Justzminister. Redner der langt eine neue Borlage an Stelle der don der Prodinz Bestalen perporreseirten alten, sonst muß er mitzusprechen, wie der Justzminister. Redner der langt eine neue Borlage an Stelle der don der Prodinz Bestalen perporreseirten alten, sonst muß er mitzusprechen, die des dies dies ein neues Recht sit die Brodinzen, denen es wohlthut, aber lassen sitz der Antrag der

cirken alken, sonst muß er mit Hoberbed sagen: schassen Se ein neues Necht sir die Prodinzen, denen es wohlthut, aber lassen Sie dieseinigen aus, denen es nachtheisig ist.

Abg. Eraf Winkingerode erklärt sich entschieden für den Anfrag der Researchen, worauf der Zustisminister bewerkt, daß für ihn beide Anträge den gleicher Bedeutung sind. Er würde auch die stüder bereits discutirte Vorlage eingebracht baden, wenn zwischen dem vorigen und diesem daufs eine Continuität bestände. Wennn zwischen dem vorigen und diesem daufs eine Continuität bestände. Wennn er auf die Vorwürfen gegen die neue Subbastationsordnung disher nicht eingegangen ist, so soll dauf nicht gegen den Reserenten sin den ursprünglichen Anhrag.

Abg. Kännel: Der Realcredit in Schleswig-Holstein steht wird. Redure erklärt sich gegen den Referenten hab, wenn auch keine formelle, so dasse vor eine Grunds und Holsekwig-Holstein steht wird. Redure empsselbt den Antrag des Referenten, da, wenn auch keine formelle, so doch eine materielle Continuität der Berathungen dies Haufsch eine formelle, so doch eine materielle Continuität der Berathungen diese Hauf den mit den der Erklärungen des Winisters durchaus überstässig sind. Der Minister dat einen ganzen Sad boll Gesehe in Aussicht gestellt: warten wir ab, dies er ihn entleert und prüsen wir seinen Indat. Er hat überdies angekündigt, das er das Sypothelengeseh ungeardeitet, also entweder selbst neue Josen in das Geseh hineingetragen oder sie sich von andern hat zutragen lassen. (Heiterteit.) Ein großer Pheil des Haufsch und erstlich nicht die Zeit. Wir wolken zu Ende kommen, wir wolken nach Haufe, wo wir in dieser schwien erstlatt, das nur eine leichte kleberarbeitung der früher vom hause gebilligten Fundlagen stattgefunden haben.

Der Justizminister erklart, das nur eine leichte kleberarbeitung der früher dom haufe gebilligten Fundlagen stattgefunden habe; eine neue Arbeit, welche neue Studien ersordere, werde nicht vorgelegt.

Abg. Kardorif: Die neuen Mitglieder verstlehen die Botlage sein und der den de

Kreisderbande gehörigen Städten diesenigen Beträge zu erstatten, welche dieselben sir Kriegsleistungen und für Kreisunterstübungen an die hilfsbeschriftigen Familien bon Landwehrleuten, Reservisten und Ersapreserbisten in dem gegenwärtigen Kriege aufgewendet haben resp. noch auswenden werden. Die Reserenten Lampugnani und Ricert beantragen die underan-

derte Annahme.

derte Annahme.

Ref. Lampugnani: Unser Land sei nicht reich, die verwendeten Sumsmen seine sehr bedeutend und häusig durch Anleihen ausgedracht. Die Masgistrate von Dortmund und Itettin petitioniren in demselben Sinne. Schusmann hält den Antrag noch nicht für zeitgemäß. d. Brauchitsch: Unser baldiger Sieg sei sa unzweiselbast. 1866 seien die Kreise nicht doll entschädigt worden ans Gründen, die jeht nicht vorliegen. Gerade jeht sei der geeigneiste Zeitpunkt, durch einen solchen Antrag die Sache anzurezen. Derelde wird hierauf mit großer Majorität angenommen.

Der Antrag Hänel, das spätestens in der nächsten Session Gesentwirfe für Schleswig-Holstein, detressend die Ausbedung des Jagdrechts aus serwendem Grund und Boden, die Ablösung der Keallasten und die Keguslirung der gutäherrlichen und dauerlichen Berhältnisse, sowie die Errichtung einer Kentendant nach Masgade der Geses vom 2. Därz 1850 vorgelegt werden mögen, befürwortet Keserent Bening. Ein Regierungs. Commissionen Gene hefürwortet Reserent Bening. Ein Regierungs. Commissionen Gene der schlösung eberschafts noch in diesem Jahre Abhisse der Beschwerden der schlösung der Reallassen worden soch in diesem Jahre Abhisse der Beschwerden der schlösung der Reallassen und die der Regulirung der gutsderzeichen und bäuerlichen Berhältnisse nicht blos um eine Gelde, sondern um eine wichtige politische Frage handle, um die Gleichberechtigung der preus kischen Staatsbürger. Der Antrag wird darauf underändert angenommen. Sinige bezügliche Kräge handle, um die Gleichberechtigung der preus kischen Etaatsbürger. Der Antrag wird darauf underändert angenommen. Sinige bezügliche Petitionen werden der Kegierung zur Berückschigung überwiesen.

Collande ist im Interesse der vielen neuen und noch unbekannten Mitsglieder des Hauses, welche bei der Ausdehnung der Wahlsäbigkeit weniger Berücksichtigung sinden würden gegen den Antrag. Und diese würden ihre Sache doch eben so gut machen, wie die ältern und bekannten Mitglieder, dem "wem Soff ein Amt giebt, giebt er auch Berstand". Seiterkeith deise einvsiehlt den Antrag als eine Berdesseung der Geschäftsvohnung. Windthorst (Meppen): Ich seine welche wie ich das Ungläd haben, Juristen zu sein. (Heiterkeit) Unsere Borsahren, welche die Gesichäftsvohnung machten, legten die Haupttdässeit, welche hinter den Gesichäftsvohnung machten, legten die Haupttdässeit, welche hinter den Gouisssendampseitsen der Fractionen, eine Seniorencondent beherrscht die ganze Thätigkeit des Haufes in geheimer, aber höchst wirssamen Werlegt. Sine Bertretung der Fractionen, eine Seniorencondent beherrscht die ganze Thätigkeit des Haufes in geheimer, aber höchst wirssame Weise. Ich selbst, obzleich ich sehr seine Ohren dabe (Heiterkeit), entdette erst nach einem halben Jahre diese Organisation und da haben sich die Gerren dem deconviren müssen; seitdem ist die Institution gewisernaßen officiell geworden. Die Macht dieses Condents würde der Lasteriche Antrag noch deresstaten und dem noch dorhandenen Schuß sür de Minoritäten dernichten. Lieder säh die Wahlen einer Centralcommission, aus allen Barteien zussammengelest, andertraut, oder dem Kräsibium. Im Reichstage wurde ich sammengesett, anvertraut, oder dem Brafibium. Im Neichstage wurde ich mit Ragen überschüttet über die Zurücksetung der Minorität; auch bier im Hause wurde die Annahme des Antrages absichtlich oder unabsichtlich zur

mit Klagen überschüttet über die Zurückseung der Minorität; auch dier im Hause würde die Annahme ves Antrages absichtlich ober unabsichtlich zur Bildung von Camaraderien sühren.

Braun (Miesbaden): Die Klagen über Zurücksung der Minorität, sei es in diesem oder jenem Hause, sind die unbegründetsten von der Welt; seine Fraction ist mit solcher Zuborsommenheit behandelt, mit solcher Aufsmerksamkeit gehört worden, wie die nur aus einem Mitgliede bestehende Fraction Meppen, deren Auslösung wir tiesbedauert daden. (Windborst verbeugt sich der dem Redner; stürmische heiterkeit) Die jetzige Einrichtung ist durchaus nicht mehr geeignet, die Minorität zu schüken, wie die neu dorzgeschlagene; der Borredner deklagt ja selbst, daß tros ihr sich eine Art ges heimer Nationalregierung gebildet dat, von der er gar scheckliche Dinge des richtet. Aun eristiren doch einmal Parteien; warum soll man die Fragen, die nicht Tod und Leben betressen, a l'amiadde behandeln? (Beisall.)—Der Antrag Lasker wird angenommen, nachdem Reichenhereger (Koblenz), Kosch u. A. das Thema so gründlich behandelt haben, daß um 3 luhr ein Uhr ein Antrag auf Vertagung eingebracht, aber abgelehnt wird.

Der don Lasker und Kosch eingebrachte Gesetz-Entwurf betressend welchem ein uneheliches Kind unter allen Umständen in der christlichen Reisign erzogen werden soll, auch venn die Mutter einer anderen Religionspatei zugethan ist die den Debatte nach einem Reserate Lent's sat einstimmig genehmigt, nachdem der Justimmisser die Rothwendigkeit, die besitehende Singularität zu beseitigen, anerkannt hat.

Um 34 Uhr dertagte sich das Haus die Kontzen und erkern keinermahl, hannöbersche Brandkassen, Auselftät die Königin war gestern tenwahl, hannöbersche Brandkassen, Auselftät die Königin war gestern

Berlin, 11. Jan. [3hre Majeftat Die Konigin] war geftern

Lazareth in ber Garbe Du Corps-Caferne anwesend. Der Abbocat Lichtschlag in Duffelborf ist zum Anwalt bei bem bortigen

Der Advocat Lichtschlag in Düsselderne anweient.

Der Advocat Lichtschlag in Düsseldorf ist zum Anwalt bei dem bortigen Königl. Landgericht ernannt worden.

[Militär-Bockenblatt.] d. Berge u. Herrndorff, Wild, Tenzer, Homeyer II., d. Bruski, Schmidt II., Mertens II., Ortel, Hugershoff, Kubn, Schaper, Bräuer I., Mertens III., Tornow, Krieg II., Bohl, Stock, Schulke, Kobligt, Kühn, Schlemmann, Liedig II. Nast, d. Moraczewski, Soleniewicz, Jehe, Schapler, Dreger, Schulz Winder, Flüder, Bräuer II., außeretatsm. Sec. Lis. don der 5. Art.-Brig., Loreny, Plaude, Hruzik, Meusel, Kosenbaum, d. Hamm, Macho, Gemmel, Richter, d. Kronhelm, Dunkel, d. Milmowski, Lode, Schmiedic, Tiedemann, Heer, Schönborn, Schubert, Willimeck, Höhrer, Mawrzinczef, Zenkner, außeretatsm. Sec. Lis. don der 6. Art.-Brig., — sämmtlich zu Art.-Off. ernannt. Reiche, ihresth. Major don der 2. Art.-Brig. als Abtheilungs - Commandeur in das Kheim. Felde Art.-Brig., als Abtheilungs - Commandeur in das Kheim. Felde Art.-Brig., als Abtheilungs - Commandeur in das Kheim. Felde Art.-Brig., Sch., Sch., Sch., Brig., Brig., Sch., Brig., Brig., Sch., Brig., nm Sec.-L. der Landm.-Art., d. Schmtof I., prist, die I. soi I. soi, Irpol. Rpf.-Regt. Nr. 18, zum Hauf. und Comp.-Chef, Hoferichter, Sec.-Lt. don demfelden Regt., zum Br.-Lt., — besördert. Wossidlo, Frey, Bandse, Wice-Feldw. don der Ref., zu Sec.-Lts. der Ref. des I. Pos. Jnf.-Regts. Nr. 18 besördert. d. Sepblit und Kurzbach, Br.-Lt. dom 4. Riederschl. Ins.-Regt. Nr. 51, zum Hauptm. und Comp.-Chef. Schellwiß, Sec.-Lt. don dems. Regt. und commandirt zum 2. Res. Jäger Bat., zum Br.-Lt. besördert. Hay, Willitär-Jntendantur-Secretair dom VI. Armec-Lorps, mit Bension in den nachgesunder Kurbestand dersicht

uchten Rubestand bersett.
= Berlin, 11. Jan. [General v. Manteuffel. — Das Armengeses.] In Abgeordnetenkreisen war bereits heute Bormittag weber klaren Inhalt noch bestimmte Intentionen. Was wir wollen, ist von der Staatsregierung durchaus zustimmend anerkannt; wir wollen ja auch gar nicht wörtsich dieselbe Borlage wie früher, sondern nur Benuthung der irüberen Arbeiten. Und auch die, welche das Geseh principiell nicht verswerklich sinden, aber sür einzelne Thetle des Landes nicht empsehlenswerth, müssen und zustimmen.

Hierauf wird der Antrag der Referenten angenommen. (Das gegen die Rechte und die fatholische Fraction.)

Das Haus tritt darauf in die Schlüßberathung über den Antrag den Branktisch in die Schlüßberathung über den Antrag den Branktisch in die Schlüßberathung über den Antrag den Franktisch zu einem Frankreich zu fordernden Kriegskoftenentschapen und den nicht zu einem Kreisderdand den Kreisderdängen und den kriegskoftenentschapen und den nicht zu einem Kreisderdanden den Kreisderdängen zu erstatten, welche in das General v. Manteuffel sei gestern mit seinem Stabe durch Verschung von Manteuffel sei gestern mit seinem Stabe durch Verschung werwartenden Operationen Bourdasi's und seiner Armee großen Werth der Kreisderdänden und den nicht zu einem Kreisderdänden und den Kreisderdänden und den nicht zu einem Kreisderdänden der Kreisderdänden und den nicht zu einem Kreisderdänden den Kreisderdänden und den schriegen und kerfelden Ausspruch des Kriegsministers unferer Generale und nach einem fpeciellen Ausspruch bes Kriegsminifters v. Roon als ber befähigtfte ber frang. heerführer. Man ift indeffen jest Angesichts ber Starte unserer Truppen und ber sonstigen Dispositionen um den Erfolg der beutschen Waffen, auch in den Bogesen, ohne Besforgniß. — Die "Provinzial-Corresp." bestätigt unsere gestrige Mittheilung, wonach die Regierung auf die Durchberathung des Armen-Pflege-Gesebes in biefer Seffion ein gang besonderes Gewicht legt. Wir konnen beute bingufügen, baß aus Berfailles bie Beifung an bas Staatsministerium ergangen ift, nichts unversucht zu lassen, um bas Geses zu Stande zu bringen. Man darf daher eine einmalige ober gar wiederholte Transaction zwischen bem Gerrenhause und bem Abgeordnetenhause erwarten. Hieraus erklärt sich die heute verbreitete Annahme, daß fich die Seffion bis in die erfte Februarwoche hinziehen möchte, zumal da bas herrenhaus seine Plenarsthungen nicht vor bem 18. d. M. wiederaufnehmen wird. Wie wir übrigens hören, hat schon jest das herrenhaus zu dem Armenpflege-Gefes Amendements beichlossen, welche bie Regierung für unannehmbar erklart hat. Die Rachricht bagegen, baß zwischen beiden häusern Berftandigungen über einzelne Hauptpunfte des Gesehes stattfinden, wird als durchaus irrthumlich bezeichnet.

J [Das Befinden des Generals v. Roon] ift burchaus nicht besorgnißerregend. Das Unwohlsein besteht in einem Katarrh, ber allerbings ungewöhnlich beftig auftritt. Das Gerücht, auch Graf Bismarck set erkrankt, ift vollständig unbegrundet, wie auch schon aus der Thatfache erhellt, daß berfelbe bem General v. Roon feine Gluckwunsche

Ernsthausen], ist nach Berfailles berufen worden. Man darf annehmen, daß auch diese Berufung mit der Frage über die Verwaltungs= Organisation der occupirten französischen Landestheile in Zusammen-

Magdeburg, 10. Jan. [Berordnung wegen der "Indep. belge."] Die "Magd. Zig." enthält nachstehende zur Kritik auffor-

Magdeburg, den 10. Januar 1871. Seitens des königlichen Kriegsministeriums ist angeordnet, das Halten und Lesen französischer Zeitungen (namentlich auch der "Independance Belge"), die eine Deutschland gegenüber entschieden seindliche Tendenz der-folgen und fortgesetzt Lügenberichte über die Ereignisse dom Kriegsschau-plaze dringen, in den Kriegsgesangenen-Depois zu verdieten, da hierdurch nur unnüße Anfregung und trilgerische Hoffnungen unter ben Gefangenen erwedt werben, welche die Handhabung der Disciplin erschweren und indirect wohl auch zur Desertion triegsgefangener Offiziere, unter Bruch des Chrenwortes, mit beigetragen haben.

Dieses Berbot bleibt jedoch illusorisch, so lange die Kriegsgefangenen, benen das Abonnement auf die qu. Zeitungen untersagt ist, Gelegenheit baben, diese Blätter in mehreren Restaurationen, Conditoreien 2c. zu ihrer

Disposition gu finben.

In Folge bessen appellirt das Couvernement an den patriotischen Sinn der betreffenden Bürger Magdeburgs und erwartet, daß sie nicht ferner den Kriegsgesangenen eine Lecture bieten werden, die mit den vaterländischen

Intereffen in fo fraffem Widerspruch fteht. Rönigliches Coubernement. Rönigliches Gouvernement.

Frbr. d. Hankte in, Generalmajor und Commandant.
Gera, 5. Jan. [Preßprocesse.] In den lezten Wochen sind dier der dem Areisgericht mehrere Presprocesse zur Berhandlung getommen. Der eine war gegen den hiesigen Correspondenten des "Bolksstaat" gerichtet. Er betraf einen Artikel, in welchem über ein hiesiges großes Fabrikgeschäft berichtet worden war. Der Angeslagte wurde wegen Beleidigung (er hatte unter Anderem das Wort "Dampsessender" gebrauch) zu Swöchentlichem Gesängnis derurtheilt. In biesigen Arbeiterfreisen hat es überrasicht, daß die Redaction des "Bolksstaat" ihren Correspondenten genannt dat, da das Blatt früher in äbnlichen Fällen immer erstärte, die Arbeiter nicht "der Rache der Bourgeosse preisgeden zu wollen." Ob der Correspondent die Redaction des "Bolksstaat" dazu ermächtigt batte, wissen mis nicht. Der zweite Bresproces wurde gegen den diedigen Correspondenten der "Eldebeutschen Bresse, einen Lebrer an unserer städtischen Schule, gesührt. Derzselbe datte auf die Aussage eines ihm glaubwürdigen Collegen hin der "Südentschen Bresse" dem Ansberuch des Krieges berichtet, daß der in Weisentiels stehende Landwehr-Oberststeutanant d. R. . . . sich dabe bestimmen lassen, einige Landeute, wenn ich nicht irre Kittergutsdesseper, nicht zu der Fahne einzuberusen. Die Correspondenz ging in dies Währter, unter Anderm auch in die Berliner "Börsen-Zeitung" über, und das Kriegsminisstenium in Berlin stellte in München dei der Redaction der "Süddeutschen Kresse" Ermittelungen über den Berfasser der Correspondenz an. Inzwischen hatte sich die Grundlossetz den Berfasser er Correspondenz an. Anzwischen der Gorespondent wider eine Verei der der Beitolgen hatte sich die Grundlossetz in der rechen, und der Correspondent wider einen Brief dei der den der der eben, und der Gorespondent wider einen Brief der den Angaben, sondern entliguldigte sich persönlich auch durch einen Brief der der dereidige und ber Correspondent miderrief nicht nur die bon ihm gemachten Angaben, sonbern entschuldigte fich perfonlich auch durch einen Brief bei bem beleidigten Offizier, der als ein Sprenmann bekannt ist. Der Correspondent erstlärte in der Berhandlung der dem Kreisgerichte hier, in patriotischer Aufergung gehandelt zu haben, eine Annahme, die wohl erstärlich ist, wenn man die Ausregung jener Zeit der Mobilmachung sich erinnert. Indessen das Gericht verurtheilte ihn wegen namenloser Berleumdung zu 4 Wochen Gefängniß. In beiden Fällen wurde pure auf Gefängniß, nicht alternirend auf Geldstrafe erkannt. Ein britter Brefproceß ist gegen den Dr. Krämer, Lehrer an der hiesigen Realschule, wegen eines Artikels in der "Thüringer Schulzeitung" über die biesigen Schulzustande, resp. wegen Beleidigung des Directors ber Gesammtstadtschule und bes Schulvorstandes anbangig gemacht. Alebrigens haben die beiden obenerwähnten Berurtheilten Berufung gegen die betreffenden Erkenntnisse an das Appellationsgericht in Eisenach eingestet.

(D. A. 3tg.)

+ Dresben, 10. Januar. [Gin Dant des rufftichen Rat fere. - Die fachfifden Stadtverordnetenwahlen. -Roblennoth und die öfterreichische Staatsbahn.] Den rufftichen Familienbauptern bier, welche bie Gelegenheit ergriffen hatten, um in der Pontusfrage fich in einem Gegenfat zu den noch immer gablreich bier weilenden polnischen Familien durch eine, in ben ergebenften Ausbrücken abgefaßte Buftimmungsadreffe jur falferlichen Politik, ju segen, ist jest auf dem Wege der ruffischen Gesandischaft, der Dank und die Anerkennung des Kaisers geworden. — Ein Neberblick über die in einzelnen Induffriebegirfen bes Landes, ju Glauchau, Mittweiba, Sobenftein 20. mit hilfe ber Socialdemokraten zu Stande gekommenen Stadtverordnetenwahlen, zeigt, daß es sich fast überall nur darum gehandelt bat, die wohlhabende Mittelpartet zu verdrängen. Eigentliche Socialdemofraten find nur vereinzelt und nur in Folge der Bereinbarung mit ben Zunftlern gemablt worden, die Mehrzahl der Gemabiten buldigt ben Ibeen ber Letteren und fie trifft nur in ihrem Saffe gegen bie Groß: induffrie mit den Socialdemofraten und beren Utopien gusammen. Erleichtert wurde Zunftlern und Socialbemofraten ber Steg, burch bie beimliche Begunftigung ber Schonburgifden Beborben, benen bie Uebermachung ihrer Sandlungen burch die bisherigen beutschen und freifinnigen Stadtvertretungen oftmals unbequem geworben war. 218 vor Jahr und Tag Graf Karl zu Schönburg:Forder:Glauchau katholisch murbe, trat Diefes Berhaltniß am icharfften bervor. - Die mit bem gestrigen Tage auf Unordnung der Centraldirection ber f. t. frangofischen Staatsbabn eingetretene gangliche Unterbrechung ber Ginfuhr bohmifcher Braunkoble, bat unsere ohnedies unter dem Kohlenmangel nicht wenig leibende Bevolterung bermaßen erfdyrect, baß fie abermals ben albernsten Gerüchten Glauben ichenft, barunter benn auch bem, bag bie Franzosen ber Staatsbahn, aus Rache unserem Lande in dieser Beise zu schaben suchen. Nun ift aber befanntilch nur ber Central-Director der Bahn ein Frangose, wenn es auch sonft an angestellten französischen Bahnbeamten nicht fehlt, und sodann herrscht in Böhmen Danach zu urtheilen muß die Noth in Paris bereits einen sehr hohen selbst eine Kohlennoth und eine Berkehröstockung ohne Gleichen. Gern hatte Grad erreicht haben, und es nahert sich somit die Zeit, wo von Tag Die Staatsbahn unserer Staatsbahn-Direction Die Getreibemaffen aufgebur- ju Tag Ausbruche Des Unwillens über Die Unerträglichfeit Der Buftanbe det, welche in Prag und Bodenbach in Massen aufgespelchert liegen und des Weltertransports nach dem Westen Deutschlands harren, allein diese bat fich berfelben ju erwehren gewußt. Daber benn bas anflagende öfterreichische Telegramm in der "Neuen Freien Preffe" und bas fachfifche Entgegnungstelegramm, welche wesentlich in vorerwähntem Sinne ju beuten find.

Großbritannien.

London, 7. Januar. [Bur Affaire von Duclair.] Die angeblich zwischen herrn Dbo Ruffell, bem dieffeitigen Bertreter in Berfailles, und bem Grafen Bismard bezüglich ber von den Preugen bei Duclair versentten englischen Schiffe gewechselte Correspondenz, welche in dem "Courrier de la Gironde" in diesen Tagen das Licht der Welt erblickte und von den hiefigen Oppositionsblättern alsbald ju bertigen Angriffen auf Das Ministerium Gladftone verarbeitet murbe, erweist fich als untergeschoben. Babrend beute Morgen noch ber "Morning Stanbard" biefe Actenflude unter bem Bemerten mitthetit, bağ er allen Grund hatte, "diese schmachvollen Depeschen" für echt zu halten, erklärt sich "Daily News" in ber Lage, dieselben mit Bestimmtheit als gefälscht zu bezeichnen. "Die einzige Mittheilung," sagt das liberale Blatt, "welche J. Maj. Regierung von Verzailles erhalten hat, ift seitens des Grasen Bismard der Ausdruck des tiesen Bedauerns über ben Borfall, und das Berfprechen einer grundlichen Untersuchung und voller Entschädigung, wenn gerechter Unfpruch auf lettere erhoben werden fann." Der "Daily Telegraph" bemerkt ebenfalls, er habe weitere Grunde zu der Unnahme, daß aus dem obigen Borfalle feine ferneren Schwierigfeiten zwijden Deutschland und England ju erwarten lerigkeiten zwischen Deutschland und England zu erwarten "Seit einem Monat, seitdem wir den Avron besetzt, halte Niemand unter erseits werde die Bersenkung der Schiffe als absolute mi-den Generalen und Offizieren daran gedacht, daß man sich definitiv auf diesem Plateau, das in jeder Beziedung von den Höhen von Kaincy, Gagny feien. Deutscherseits werde die Berfentung ber Schiffe ale absolute mi-

ich in Abrede stellen, daß eine Beleidigung Englands oder eine Beschimpfung ber englischen Flagge von bem in Duclair flationirten Offizier beabsichtigt worden sei.

[begerei gegen Preußen.] Bor einigen Tagen wurde biefigen Blattern aus Borbeaux telegraphirt, es fei ein preußischer Courier ben Frangosen in die Sande gefallen, der mit der Ueberbringung von Des peschen an die amerikanische Regierung beauftragt war. Wie bas Telegramm weiter behauptete, hatte in diesen Actenstücken Graf Bismarck den deutschen Gesandten in Basbington angewiesen, Die amerikanische Regierung zu überreden, England wegen Erledigung der Alabama-Frage zu Leibe zu gehen. Der "Daily Telegraph" bemerkt zu dieser Mittheilung: "Wir find zu der Behauptung ermächtigt, daß kein preufischer Courier in französische Gesangenschaft gerathen ift, womit denn

die ganze Geschichte selbstverftändlich auf den Boden fällt.' [Fentsches.] Die Freilassung der in dem Gefängnisse von Chatham eingekerkerten Fenier, D'Donovan Roffa eingeschloffen, ist erfolgt. Die herren wurden in Beglettung zweier Gefängnismarter nach Liverpool gebracht, und diese Ehrenwache wird sie nicht eher verlaffen, bis

sie sich nach der neuen Welt eingeschifft haben.

Spanien.

Madrid. [Proclamation.] Das Directorium ber republi-

kanischen Partei hat folgende Proclamatiton erlassen: Föderal-Republikaner! Wir werden beute in derselben Weise wie im September 1869 berausgesordert. So wie sie damals die Freiwilligen der Freiheit von Varcelona entwassneten, so entwassnen sie heute die der Hauptstadt Spaniens. Damals beantworteten die Freiwilligen diese Heraussorberung mit den Wassen in der Hand, auf teine andere Stimme, als die des Gefühls hörend, und so dur Regierung einen Triumph erleichternd, der traurige Folgen sür uns hatte. Laset uns an der Ersahrung don gestern lernen, was wir beute thun missen, und nicht auf die Stimme der Leidenschaft, sondern auf die unferer Parteilnteressen, welche zugleich die Landesinteressen sind, achten. Lasset die Heraussorderung unerwidert. Warten wir mit Ruhe die Ereignisse ab, die sich in furchtbarer Weise überstürzen, und lasset uns eine greigende herschaft über und selbst ausüben, um diese Ereignisse unserere Sache dienstbar zu machen. Brauchen wir die Wassen, ihn des ber Kezierung empfangen? Geben wir sie ruhig zursch, so daß sie begreisen mögen, wie sicher wir der Kraft sind, die in unseren Joeen liegt und in der Partei, die sie bertheidigt. Die Selbstverläugnung von heute ist der morgige Sieg. Francisco Piy Margall, Estanislaus Figueras, Madrid, 29. December 1870. Emilio Castelar.

Vom Artegsschanplage.

Berfailles, 6. Jan. [Der General-Lieutenant v. Fabrice] hier eingetroffen und hat seine Functionen als General-Gouverneur ber Departements Seine : et : Dife, Dife, Somme, Seine-Inferieure, Loiret und Eure=et-Loir angetreien

Berfailles, 7. Januar. [Die Befdiegung ber Forte 3ffp Banvres und Montrouge] auf der Gudfette ift gestern fortgefest worden, und zwar aus 16 Batterien. Schon am erften Tage (5.) hatte das Fort Ish aufgehört, unser Feuer zu erwidern, und gestern antwortete auch bas Fort Banvres uur noch febr schwach, während Montrouge abermals bis jum Gintritt ber Dunkelheit fein Feuer frafpig forisette. Die Bertheldigung beschränkt sich keineswegs auf die Forts allein, sondern wird eigentlich lebhaster als von diesen auch von der dahinter liegenden Enceinte und von einigen Geschüßen fleinerer zwischen den Forts erbauten Batterten unterhalten. Die dicke nebeltge Luft macht, daß die Kanonade hier in Versatlles selbst kaum borbar wird, obgleich fie lebhaft genug war. In ber vergan: Nacht ist noch eine achtzehnte Batterie erbaut genen worden, Feuer auf die Stadt (Paris) felbst berechnet Berlust unsererseits und die Beschädigung der fcbeint. Deten tft unerheblich. Beim Feinbe zeigen fich bereits einige Beschädigungen am Mauerwerk und große Unruhe bei ber Besahung. Se. Maj. ber Konig begab fich auch gestern, von den Prinzen bes tonigl. Saufes und ben Fürftlichkeiten begleitet, auf einen bochliegenden Puntt, um die Action der Batterien ju überfeben. Auch auf ber Ditseite ist der Artillerie = Angriff fortgeset worden, und dort antworten ebenfalls zwei Forts nicht mehr. Das Wetter hat sich seit gestern vollständig verändert und dem Froste ist Thauwetter gefolgt, natürlich mit seinem unvermeiblichen Begleiter, tiefem Schmut. Mus Paris bat man Nachricht, daß fich eine leibenschaftliche Stimmung gegen die miltarischen Besehlshaber und besonders gegen den General Trochu kundgiebt, welche zu einer größeren Thätigkeit in der Action gegen die Ginschlie-Bung brangt. Diefe Rachrichten find bom 2. und fprechen auch von Aufläufen an einigen Baderladen, so wie von Plunderungen, welche diesenigen Bataillone der Nationalgarde ausgesibt haben, sollen, die außerhalb der Stadt verwendet worden sind. Der Mangel an trodenem Brennholz bat fich, besonders mabrend ber letten febr falten Tage, in der Stadt sehr fühlbar gemacht und zu dem Befehl der Regierung geführt, junachft die Alleebaume ber gandftragen bis ju ben Forts nieberzulegen, bann aber auch in ben Gebolgen von Boulogne unn Bincennes Abholzungen vorzunehmen. Auch hier in Verfailles ift fast kein trockenes Sols mehr zu haben und das frische brennt jo schlecht. daß man mit dem Kaminfeuer teine eriräglich warme Danach zu urtheilen muß die Roth in Paris bereits einen fehr hoben ju erwarten find. heute bort man bier feinen Schug. 3ft nun bie Luft noch bider als gestern, ober ift eine Paufe in der Beichtefung ein: getreten, das habe ich noch nicht erfahren konnen, da durchaus Miemand aus ber Stadt gelaffen wird, ber fich in bie Begeut unferer Batterien begeben will; man wird alfo erft heute Abend erfahren tonnen, mas stattgefunden bat.

nen, was stattgefunden hat.

Rerfailles, 7. Januar. [Prinz Albrecht von Preußen], welcher das Commando der 4. Cadvallerie-Division seit dem Beginne des Feldzuges mit so glänzenden Erfolgen geführt, war Ende Docember im Begriss sün Jeglückwünschung seines königlichen Bruders auf einige Tage nach Versailles zu begeden, wo auch dereits Alles zu seiner Aufnahme dorbereitet war, als er auf dem Wege in Maintenon bei Rambouillet erkrankte nnd dadurch gezwungen wurde, in Maintenon seine Genesung zu erwarten. Se. Majestät der König batte der Ankunst seines Bruders entgegenzelehen, um demselden die seltene Auszeichnung des Sichenlaubes zum Orden pour le mérite persibnlich zu überzeben, als das Telegramm einlief, das der Prinz wegen Unwohlseins nicht kommen könne. So tras denn die solgende Allerzhöchte Cadinets. Ordre in Maintenon ein: "Ich erinnere Mich an dem beutigen Tage gern die Hingebung, die Eure Königliche Hoheit dei lebernahme Ihrer gegenwärtigen Stellung bethätigten, und der Auszeichnung, mit welcher Sie die 4. Cavallerie: Division im ganzen Berlaufe des Krieges geführt haben. Ich wsinsche Eurer königlichen hobeit meine warme Anerstennung und Meinen Dank zu bethätigen, indem Ich Verlauf den anbei ersolgenden Drech pour le merite mit Cichenlaub verleihe. Haupt guartier Bersailles, den 31. December 1870. Der dankbare Bruder gez. Wilhelm. — An Meinen Bruder, den General der Cavallerie Prinzen Albrecht von Breußen t. H. Commandeur der 4. Cavallerie-Division."

[Ueber das Bombardement des Avron-Plateaus und seine Räumung] iheilt ein Augenzeuge der lesteren der "R. Pr.

feine Raumung] theilt ein Augenzeuge ber letteren ber ,. R. Pr.

3tg." ben folgenden Brief mit:

[Der Regierungs-Präsident von Trier, Frhr. von ein etwaiger Zweisel im Punkte des Bolferrechts zu Gunsten der Deutsuch nicht aufen], ist nach Bersailles berusen worden. Man darf ans schen men, daß auch diese Berusung mit der Frage über die Berwaltungs- Lelegraph", werbe die deutsche Regierung unverzüglich und mit Billigs aus könnte das Blateau d'Abron als Basis und als Unterstützung irgend einer offensiven Sperasion dienen; es konnte aber nicht mit Bortheil im Banisstin der proceupirten französischen Landestheile in Busammens leine Kristen der Persainen der Betrossen de einmonatliche Occupation vloylich mit einem Kindzuge endigte; man bergat ichnell die Dienste, welche die Artillerie des Plateaus in den Kämpsen don Villiers geleistet hatte. Man weiß ohne Zweisel nicht, wie sie am 21., als man sich dei Bourget schlug, die Bewegung der Preußen auf Bondop hinderte und ihre Batterieen ensilierte, die zwischen dem Canal de l'Ourcq und dem Wege nach Raincy vorgegangen waren. Das Plateau d'Avron machte sich in tausend Beziehungen nühlich, und dies die auf den lesten Tag; es unterstützt die Bewegungen unserer Truppen auf Ville Corart, deunrubigte den Feind in Gournad, Noish und auf seinen Verdindigen Kanonen, endlich zwang es die Breußen zur Entsaltung arvsker Artisleriemassen, endlich zwang es die Breußen zur Entsaltung arvsker Artisleriemassen. Die schoies ein weites held der Ertahrungen für uniere Tyfündigen Kanonen, endlich zwang es die Breußen zur Entfaltung großer Artilleriemassen. Die schwieserigen Arbeiten hatten zu ihrer herstellung eines ganzen Monats bedurft. Kurz, der Abron paraldsirte, indem er die Kräfte des heindes auf sich zog, dessen Operationen auf anderen Kunften, und nahm somit einem herborsragenden Antheil an der allgemeinen Bertheidigung. Man verheimlichte sich keineswegs die Gesahren der Besetzung für den Hall, daß die Breußen aegen den Mont d'Abron zahlreiche schwere Batterieen in Kosition brachten. Aber die Ruglosigkeit der Besetzung der Stellung für dieselben war so augenscheinlich, daß man im Status quo blied. Man bediente sich des Abron als einer undollsommenen Wässe, den der Nam die Unmöglichkeit einsieht. als einer unvolltommenen Baffe, bon ber man die Unmöglichkeit fie zu verheffern und bereit ist, sie wegzuwerfen, wenn sie keinen Bortheil

Obgleich die Schwierigkeit, bei dem gefrorenen Boden Erdarbeiten vorzunehmen, sebr groß war, ließ doch der Oberst Stossel am 25. December 4 weitere 30pfindige Marine-Geschütze nach dem Mateau schaffen, bestimmt, Gournay, Chelles und Roisy zu beschießen; das Plateau war dierdurch armirt mit 6 30-Pfündern, 6 turzen 24-Pfündern, 23 7-Pfündern neuen Modells, 34 12-Pfündern und 7 Wittailleusen, ausmannen 76 Geschützen, bertheilt in 8 Matteriern und 7 Wittailleusen, Ausmannen 76 Geschützen. Modells, 34 12-Kjundern und / Butrakteusen, gujantiken / Schauben, vertheilt in 8 Batterieen auf dem ganzen Plateau. Aber wenn die Artilsterie, bedient durch Marine und Hilfsmannschaften des Commandanten Hothier, bereit war, ihre Schuldigkeit zu thun, so war est immerhin nöttig, daß das Genie ste unterstützte. Die Brustwehren waren unzureichend, selbst gegen die preußischen Feldsgeschiebe, – selbstverständlich noch mehr gegen die 24.Pfünder. Die Scharten, theilweise schrög, waren zu dem bestimmten Zwecke angelegt, Truppenbewegungen zu unterstützen, welche nicht stattfan-den; die Batterieen entbehrten der Tradersen und man besand sich auf diesem nadten Blateau, auf dem der Feind jedes Lebenszeichen den uns bemerkte, unter keinerlei Sout irgend welcher Art. Um wahr zu sein, gab es kein Fortificationsmittel, um unsere Batterieen zu schützen. Ihr Widerland war unmöglich. Wenn jedoch das Genie starke Rückentradersen und Tradersen nach rechts für unsere nach Gagun gerichteten Geschütze errichtet datte, würde das rasirende Feuer der preußischen Batterien bei Noith und des Karks von Montfermeil weniger gesädrlich sur uns gewesen sein, und dei der großen Entsernung war nichts von dem dominirenden Feuer aus der Richtung von Roish ber zu fürchten. Die Marine-Geschüße waren also ichon am 25. angekommen. Das Genie mußte nolens volens Erdwerke errichten; man wollte selbst Brustwehren für diesenigen Truppen auswersen, welche auf die Berghänge zu stehen kamen. Der 28. wurde zu den ersten Borbereitungen einer defensiven Besetzung benutt. Am Abend kehrte jeder in sein Zelt zurück, mehr daran denkend, sich gegen die Kälte, als gegen die Breußen zu schäebe, welche unsichtbar waren und welche man gern bersellen hötte geffen batte.

gessen hätte.

Am 27. um 7½ Uhr Morgens aber fand ein allgemeiner Allarm statt. Eine unbeschreibliche Verwirrung herrschte während einiger Winnten; die ersten preußischen Brojectile sielen auf das Plateau, in das Lager, die Häuser, turz überall din. Im Augenblicke waren sammtliche Modile in den Werken, die Kanoniere an ihren Geschüßen, die Marine-Insanterie in den Kellern und Steinbrüchen. Zeber begab sich auf seinen Posten. Vald wurde die Kanonade von beiden Seiten heftig, ieden Augenblick sich an Stärse ders doppelnd. Die Preußen schossen ben das Fort Rosny. Ihre Batterieen schossen, mit einer 9. und 10. gegen das Fort Rosny. Ihre Batterieen schossen, mit einen Halbtreis um den Aron; 5 berselben besanden sich auf dem Plateau von Kainen, dei Maison Konge, über den Steinbrüchen von Gagny an der Listere des Parts don Montsermeil und auf der Bergkante ober halb des nach Maison Blanche subrenden Weges; die 3 anderen Batterien lagen bei dem Dorfe Rossy und dem grünen Felde, auf dem nach der Marue din fallenden Thalrande. Ungefähr 86*) schwere Geschüße richteten ihr condergirendes Feuer auf einen 2 Kilometer langen Raum, der eine ibr conbergirendes Feuer auf einen 2 Kilometer langen Raum, der eine Breitenausdehnung von 1 Kilometer hat, abgeholtt ist und weder eine Casematte, noch eine wirkliche Brustwehr hat.

Es war auf diefer Ebene ein mabrer Gifenhagel, welcher mabrend neun Es war auf dieser Evene ein wahrer Eisendagel, welcher wahrend neun Stunden immer größere Broportionen annahm, und gegen welchen diesenigen von Sebastopol und Charleston vollständig verschwanden. Unsere Batterien antworteten tapfer, so gut sie nur tonnten. Die Batterie Nr. 1 mit 7-Pfündern und drei kurzen 24-Pfündern armirt mit Front nach dem Parke Marchand, beschlöß die Höhen von Raincy; aber mit der Unzulänglichkeit des Calibers vereinigte sich ein dicker Rebel, gekrorener Schnee durch Sis, wind gepeitschift; Massen der Kolendage kollen von Damps, welcher Bilemomble und die Gehölze einhälte im melden die feindlichen Keichlike. Ihnen perketst standen. Rage einhullte, in welchen die feindlichen Geschute, schon berbectt, ftanben. Bon brei 24-Pfundern waren zwei bei ben ersten Schuffen außer Gefecht gefett. Der Frost hatte seinen Einstluß auf die Lasetten geäußert, derem Wände und Riegel brachen, — Alles schien sich gegen und zu wenden. Die Batterie Nr. 2, am äußersten Ende von Beausejour, 1800 Meter don den Preußen entsernt, erdaut, war noch weniger glücklich. Sie erhielt drei Tresser in die Scharten, 5 Brogen murben bemontirt, bon 70 Ranonieren einer Batterie maren 16, einschließlich bes Capitans, nach taum zwei Stunden Gefecht tobt oder berwundet; schwer berwundet führte der Capitan Radanter bas Commando seiner Geschüße fort. Die Brustwehren zerflogen in Staub; es war, als ob die Breußen es ganz besonders auf diese Batterie abgesehen bätten. Ihr Jeuer gegen dieselbe wurde 24 Stunden unausgesetzt unterhalten. Die Bedienung der Batterie Ar. 3, armirt mit Mitrailleusen, welche die Schlucht nach Gagny hin vertheidigen sollten, mußte sich, den Montsermeil her flankirt, in die Deckungen zurückziehen. Die Marine-Soldaten erlitten große Berkuste; aber ihre Batterie Ar. 3, Front gegen die Steindrücke den Gagny machend, antwortete unter diesem schrecklichen Freuer tapfer; sie that allein am 27. 1250 Schuß. Die Batterie Ar. 4, armirt mit Marineaeschülken, an der äußersten Ece des klateaus gelegen, konnte nicht Marinegeschüßen, an ber außersten Cde bes Blateaus gelegen, tonnte nicht feuern; fie befand fich unter bem Rreugfeuer, welches fie bon Gagny und Noisy her mit einem Granathagel von mathematischer Schußpräcision übersichttete. Die Batterie Nr. 5 wurde in ihrem Asiden von Gagnh und Montsermeil her beschossen. Sie that neun Schuß und mußte dann doch Feuer einstellen. Die Batterie Nr. 6, mit Bositions-Zwölspfündern armirt, befand sich außer Schußbereich.

Unter solchen Verhältnissen war der Widerstand unsunig — unmöglich. Die Abront-Position, nachdem sie einen Monat lang den Feind genugiam beunruhigt batte, wurde unnöthig; man konnte in keiner Beziehung die durchlöcherten Brustwehren in widerstandsfähige Werke umwandeln. Der Oberst Stoffel gab baber berftändiger Weise den Befehl, am anderen Tag-das Feuer aufhören zu lassen. Der General d'Hugued zog nichtsbestoweniger zwei Divisionen in der Nacht auf den Abron. Die Verschanzungen füllten sich mit Truppen; zwei Feldbatterien wurden gegen einen ebentuellen nächtlichen Angriss in Position gebracht. Alles war auf den Beinen, einer feind lichen Angriff in Position gebracht. Alles war auf den Beinen, einer feindlichen Unternehmung entgegenzutreten und 24,000 Menschen waren auf dem Blateau vertheilt, welche einer unausdorlichen Beschießung ausgesetzt weren. Unter solchen Umkländen war man noch am Morgen des 28. dem Bombardennent der Breußen ausgesetzt, welches diesen Tag noch bestiger war, als am 27. In der Racht waren neue Batterien in Bosition gedracht, die dauptsächlich gegen die Batterie Kr. 3 gerichtet schienen, diese demannt mit Matrosen unter dem Besehle des Schiffslieutenants Toudoulic. Die Matrosen, gegen die Brustwehr gelehnt, erwarteten das Einschlagen der Geschofft wöllig stumm. Bald schlugen dieselben in ihrem Küden, von Nosty der, Sie dargen sich daher in dem Keller eines benachdarten Hauses. Baldeine Stunde später, schlug eine Granate von Gagny her durch ein Lusstoff in den Keller, welche zwei Menschen tödetet: die Kanoniere verließen den selben und stiegen in den Schlhengraben, darwärts der Brustwehr. Einige Augenblick später siel eine Granate, von Möntserweil her, in denselben, södetet dier Mann, derwundete sünf und warf zwei Meter der Brustwehr auf den Lieutenant. auf den Lieutenant.

So berging der Tag. Unsere Batterien hatten bon vorn bei den in Bresche gelegten Brustwehren keinen Schuk, von Noiso, Montsermeil und Gagny der wurden sie je nach ihrer Lage im Rücken beschossen oder enstlirt. Der General Trochu erschien während des Tages, durcheiste die Batterien den Einen ermutbigend, den Andern sür ihre Anstrengungen dankend; Jedes that seine Pflicht, vom General die zum Kanonier. Der Oberst Stoffelgefolgt von seinen Offizieren, begab sich von einer Batterie in die andere, die Lieutenants und Fähnriche der Marine scheuten nicht das Opser ihres

*) In Wahrheit 76,

jelbst hand anlegte, vielleicht ohne Kenntniß der Gesabr, gewiß ohne Furcht. Ihre Psicht rief sie nicht dahin, wie es bei den Aerzten Thevenet und Moreau der Artillerie der Fall war, welche die einzigen sichtbaren bei der Action waren. Aber das Plateau des Abron, bebedt don den monströsen Granaten des Feindes, blieb während des ganzen Tages stumm. Die Soldaten hatten sich nach Möglichteit gedeckt; der General Trochu erkannte die Position als thatsächlich unhaltbar, er dielt es für Psiicht, 24,000 Mann diesem berheerenden Bombardement zu entziehen und der Kückug wurds vaher um 4 Uhr Nachmittags befohlen und mit Eintsitt der Quntelheit angetreten. Der Rückug den 76 Kanpnen. Munitionswagen 22. in einer getreten. Der Rudjug von 76 Kanonen, Munitionswagen 2c. in einer Nacht war ein Bunder. Der Wind war uns günstig; die preußischen Granaten sielen noch immer regelmäßig in kurzen zwischenräumen. Um 5½ Uhr stieg der unabsehdare Train mit aroßer Mühe stillschweigend den Weg, der nach Nosny führt, hinad. Die Modilen blieben als Schuß in den Lausgräden, die Marine-Insanterie solgte dem Transporte, sich dei jeder Explosion niederwerfend, während die Artisllerie mit einer Mitrailleusen. Batterie und zwei Tpfündigen Batterien den Rückzug beckte. Bald blieb bon dem ungeheuren Material, von all den Männern, welche muttig gelitten, nichts auf dem Plateau zurück, als ein Nationalgardift, in grünes Bulardtuch gekleidet — ein Weinhändler des Plateaus, untröftlich, seine Waaren nicht haben mitnehmen zu lönnen, und der entschlummerte, nachdem er möglichst biel bon benfelben burch eigenen Genuß bem Feinde gu ent-

er Tag erschien langsam und von der Nedoute de la Boissiere sah man bie Breugen ihr gewöhnliches Feuer gegen ben Abron eröffnen, ber bon uns berlaffen war. Bon ber Reboute aus fonnte man die feindlichen Positionen in ihrer Gesammtheit besser übersehen und genau die Bahnen ihrer Granaten bevbachten. An ihren Projectilen in einer Länge von 40 Centimetern und einem Durchmesser von 16 Centimetern, zwischen 35 und 45 Kilogramm schwer, und dem prismatischen Pulver, dessen sie sich bedienen, ertenat man leicht die tiese und praktische Renntniß, welche sie von der Arzissereise Wissenschaft haben; sie verdinden die Leichtigkeit des Geschüßes mit dem großen Gewichte der Projectile. Ihre 24pfündigen Granaten, beim Ausschlagen crepirend, sind größtentheils mit Flintenkugeln gefällt. Die Zähigkeit, Elasticität und vor Allem die Güte ihres Gußtändls erlauben ihnen die Anwendung enormer Ladungen, deren Triebkraft noch verdoppest wird durch das comprimirte Bulder. Sie erhalten bierdurch große Geschwindigteiten, welche ihnen das Mitsel geben, aus Gassenungen zu schießen, an welche man dieber nicht gedacht hatte. Unseren Warinegeschüßen, überlegen an Bercussionskraft, ist ihre Ausgabe von jest an vorgeschrieden; die sieht hatten fitionen in ibrer Gesammtheit beffer überseben und genau bie Babnen ibrer Bercuffionsfraft, ift ihre Aufgabe von jest an borgeidrieben; bis jest hatten fie ben Zwed, gegen Schiffe zu dienen, — es wird Zeit, daß man fie für andere Aufgaben bermenbbar macht.

Dr. St. Germain, 6. Januar. [2 er Beibnachts: Abend im Feld: lazareth.] Auf speciellen Bunsch des Königs sollte in allen Feldlazarethen, so weit die Berhältnisse es gestatteten, für die Verwundeten und Kransen am beiligen Abende eine Weihnachtsseier veranstaltet werden. Für die hier bestehenden Lazarethe übernahm das Arrangement der Delegirte der Jo-hanniter, Kammerherr von Senden. Derselve veranlaste eine Sammlung beim Offizier- und Sanitäts:Corps der hiefigen Besahung, welche ein sehr ergiebiges Resultat lieserte. Es wurde sur jedes der fünf einzelnen Lazaetbe, welche bier eingerichtet find, ein Beihnachtsbaum ausgeschmudt, fleine Beschenke eingekauft, und für jeden Kranken ein Stollen, oder — um uns als Schlester auch schlessich auszudrsticken — ein Striegel besorgt. Gine ansehnliche Summe wurde zur Bertheilung bestimmt, wobei namentlich die ichwerer Berwundeten bedacht werden sollten. Da es wohl sehr erllärlich ist, daß im Kriege die Berwundeten einen gewissen Borgang der ben andern, daß in Kriege die Berwundeten einen gewissen Borgang der ben andern ift, daß im Kriege die Verwundeten einen gewissen Borzug bor ben andern Kranken genießen, so sand auch die Hauptseier in dem im hiefigen Schlosse stürk Berwundete besindlichen Lazarethe statt, um so mehr da die Räumlichteiten besonders dazu geeignet sind. In einem der hohen und geräumigen Sale wurden die Kranken versammelt; nur wenige, die ihr Lager nicht verlassen tonnten, sehlten. In der Mitte des Saales stand ein großer, schon geschmuckter und namentlich mit Lichtern reich ausgestateter Christbaum. Dur festoesekten Stunde erschien der Commandeur des Gardelandenen. Dei geschmucker und namenna mit Lichert leich ausgenatierer Sorifbaum. Zur festgesetzen Stunde erschien der Commandeur des Gardelandwehr-Dibi-stion, welche in und um St. Germain cantonnirt, mit seinem Stade, diesen andern Offizieren und dem Bersonal des Lazarethes. Die Feier begann mit Nofingung einiger Berse eines Weihnachtsliedes, worauf der Dibissons-Arren Alekerschwänglichkeiten medte einen Liebilkam Erichten und frei den allen Ueberichwänglichfeiten, machte einen fichtlichen Gindrud. Das Muge manches bartigen Landwehrmannes murbe feucht, mahrend feine Gebanten in die ferne heimath schweiften zu Beib und Kind, die wohl zur felben Stunde daheim auch eine Beihnachtsfeier begingen in banger Sorge um ben Gatten und Later. — Nach Beendigung dieser Feier begann die Bertheilung ber Gaben, unter benen auch Cigarren nicht bergeffen maren; felben waren von einem etwas befferen Rraut, als die ominöfen Liebesgaben-Gigarren, welchen der humor unserer Solvaten den Namen "Gambetta" beigelegt hat. — Solließlich fand eine festliche Speifung statt, bei ber felbstredend die nothwendige Rudsicht auf die Kanten nicht außer Acht gelassen war. — Die ganze Feier hatte auf alle Theilnehmer einen wohlthuenden Sindrud gemacht, und sicherlich wird au späteren Weihnachtsfelten gar Sindrud gemacht, und siderlich wird an späteren Beihnachtsfelten mancher sich biefes in Feindesland verlebten beiligen Abendes erinnern. Strafburg, 8. Januar. [Rreis-Directoren.] Giner Be

fanntmachung bes Civil-Commiffiars in ber "Straft. 3." jufolge nebmen ber Unter-Prafect ju Molsheilm, fo wie die Borfteber ber fünfti gen in der Bildung begriffenen Kreise fortan den Titel "Kreis-Director"

als Amisbezeichnung an.

Provinzial - Beitung.

Kk. Breslau, 11. Januar. [Ratholischer Lehrerberein.] Die Ja-nuarbersammlung fand am 9. statt und wurde mit Berlesung des Protofolls nuarbersammtung sand am 3. statt und wurde mit Verlefung des Protokolls der letten Situng und mit einigen Mittheilungen eröffnet. hierauf dielt Rector Moder einen Vortrag über: "Geschichte der Breslauer Domschule im Rüdblid auf das älteste Schulwein Schlesiens". Der Vortragende der ginnt mit einer Darlegung der politischen Verhältnisse Schlesiens im 10ten und den folgenden Jahrhunderfen und ihrem Einsluß auf die Cultur des Landes. Die erste Schule Schlesiens war die zu Schwograu, dann die Domschule in Breslau. Sie war, wie alle damaligen Schulen, don der Kirche gegründet und hatte, gegenüber den soffen Schulen Schulen hei St. Stie gegrundet und batte, gegenüber ben fpater errichteten Schulen bei St. Gli und bann auf Die Entwidelung bes Schulmefens unter ber Regierung Frieund dann au die eine intergegangen. — Die Forfesung des interessanten brich II. von Breußen ibergegangen. — Die Forfesung des interessanten Bortrages ersolgt in näckter Sigung. — Zum Schlusse trug noch haupt-lebrer Müller eine aussührliche Beantwortung einer im Fragekasten der lebten Sigung vorgesundenen Frage dor, welche zu lebhaften Debatten führte.

H. Breslan, 11. Jan. [Bezirksverein der Oders und Sands Vorstadt.] Derselbe vollzog in seiner gestern Abend bei Casperke abges baltenen ersten Sitzung, nach einem kurzen Berichte über die Khätigkeit des Bereins im verstossenen Jahre, die Vorstandswahl Swurden gewählt: Dr. Thiel (Korstenent), Dr. Meis (Stellvertreter), Dr. Hennes (Schriftssührer), Beidner Ahmann (Stellvertreter), Buchdalter Melher (Cassicer), Kausmann Bobländer (Stellvertreter), Wedenmeister Anders, Oberantsmann Danneil, Productendändler Eulensuß, Kausmann Gnerlich, Kunstgärtner Guillemain, Aurnlehrer Hensus, Ingenieur Hoffmann, Wundtgärtner Guillemain, Aurnlehrer Hensus, Ingenieur Hoffmann, Wundtgärtner Guillemain, Kunslehrer Hensus, Ingenieur Hoffmann, Wundtgärtner Guillemain, Kunsteller, Apotheter Pietsch, Maurermeister Paul, Particulier Rackuff, Schönfärbermeister Schnabel, Consistorialrath Schuppe, Gürtlermeister Sogloweck und Schisferältester Weigelt. — In Sachen der Unterstützung der Kamilien unserer Krieger bat der Korstand sich an den Magistrat mit dem Erschen gewendet: einen Beschluß der städtischen Behörden dahin herdeizussühren, daß die Jamilien ver Reservössen und Landwehrmänner der ihnen seither durch dem Kriegs-Hilsderein gewährte Unterstützungszuschaft, soweit derselbe dom Januar d. Communalmisten werd einen Berein ausgebracht zu werden dermag, aus in dieser Weiser der Arribendan 3. ab nicht mehr durch jenen Berein aufgebracht zu werben bermag, aus Communalmitteln berabsolgt wird. An eine Mittheilung des Borstenden in dieser Leziehung knüpfte sich eine längere Discussion über die Lage des Kriegs-Hilfsbereins, nach deren Schluß die Bersammlung beschlöß: der Abtheilung des Kriegs-Hilfsbereins für die Oders und Sandvorstadt aus der Casse des Bezietzbereins 25 Thr. zu überweisen, sowie sorgeselgt dassu wirten, das wenigkes die ju wirten, daß wenigstens die außerordentlichen Unterstützungen, wie sie bei Entbindungen, in Krantheitsfällen zo seither durch die Abtheilungs-Komites gewährt wurden, auch fernerhin durch diese ausgezahlt werden können. — Demnächt wurde auch über die Boltsküche, Neue Junkernstr. Mr. 24 berichtet. Dieselbe erfreut sich einer wachsenden Frequenz. — Endlich machte der Borstsende noch die Mittheilung, daß der Herr Polizeis Regiments is Prasident die Wünsche des Vereins bezüglich der Pflasterung mehrerer abgegangen.

Kebens. Unter all diesem Kriegslärm bemerkte man eine bezaubernd und Straßen im Bezirke nach Kräften unterstüßen werbe. — Nach Erledigung hinreißend schone junge Frau von 20 Jahren, welche die Berwundeten pslegte, mehrerer Einlagen des Fragekastens wurde die Sigung sodann geschlossen. Die nachfte Sigung findet am 24. Januar im Wintergarten ftatt.

> H. Breslau, 11. Januar. [Gewerbe-Berein.] Die gestern Abend abgehaltene allgemeine Bersammlung wurde von dem Borsitzenden Dr. Promnit mit einer kurzen Begrüßung der Anwesenden zum neuen Jahre erössenet. Hierauf hielt herr Civil-Igigeneur Aippert einen Bortrag über Kunstzeichen schulen. Die preußische Kegierung hat dem Gegenstande in neuerer Zeit größere Beachtung geschenkt und im bergangenen Jahre dor Ausbruch des Krieges an die größeren Communen eine Dentschrift zugesende in melder das Redürfus den gemenhlichen Leichenschulen das Redürfus den gemenhlichen Leichenschulen das Redürfus den des Ansbrud es Arteges an die großeren Somminen eine Lenkoftig aufeilnot, in welcher das Bedürfniß von gewerblichen Zeichenschulen dargelegt ist und die Communen ausgesordert werden, unter Beihilse des Staates solde Schulen einzurichten. Der Magistrat von Breslau hat vom Schlesischen Centralsewerbe-Verein ein Gutachten über den Gegenstand eingesordert und dieser ift auf bas Lebhafteste für bie Gründung einer Gewerbe-Zeichenschule eingetreten. Leiber haben die inzwischen eingetretenen Zeitberdallnisse die Ausschlerung bisher berbindert und wohl auch noch auf längere Zeit hinausgeschoben. Mit um so größerer Freude sei es anzuerkennen, daß, wie der Bortragende mittheilen kann, einer unserer Mitbürger, Herr Bildhauer Michaelis, es unternehmen will, auf sein eigenes Aliso, nach den in der Denlisse. schrift entwickelten Grundsähen, ein Institut zu grunden, das später bielleicht geeignet sein durfte, einer öffentlichen Anstalt als Basis zu dienen. Dem-nächst noch auf die Brincipien näher eingehend, nach denen Anstalten, wie die in Rede stebenden, einzurichten und zu leiten seien, motibirte der Bortragende seine Meinung, daß Herr Bildhauer Mich ae lis der geeignete Mann ei, um den Gewerbtreibenden Breslaus in seinem Institute einen Ersolg für das zu bieten, was die ungünstigen Zeitverhältnisse sie wohl noch längere Zeit werden entbehren lassen. Un ihnen sei es, das Unternehmen nach gere Zeit werben entdehren latzen. Un ihnen iet es, das Unternehmen nach Kräften zu unterstüßen, damit dasselbe nicht bon bornherein schon an Theilnahme scheitere. Der Borsigenbe, der dem Nedner den Dank der Berfammlung ausgrach, schloß sich der Bitte desselben an, dem Borhaben des
> Herrn Michaelis nach Kräften Unterstüßung angedeihen zu lassen. —
> Hierauf machte Herr Redacteur Th. Delsner Mittheilungen über ein Unternehmen des Lithographen G. Elsner in Lödau. Derselbe hat, eine Jose
> des um die Popularistrung der Naturwissenschaften, sowie um einen ratisrellen naturwissenschaftlichen Unterricht hochverdienten Urvessor Rohmäse nellen naturwiffenschaftlichen Unterricht bochberbienten Brofeffor Rogmag. ler folgend, begonnen, große Wandtafeln für den Naturgeschichts-Unterricht in einem Maßstade berzustellen, der es ermöglicht, das das, was sie darstellen, von jedem Plaße eines Schulzimmers aus deutlich gesehen werden könne. Das derdienstvolle Unternehmen dat die Unterstützung und Amerkennung zweier wichtiger Capacitäten unserer Stadt, der Herren Seh-Nath Prof. Dr. Soh pert und Prof. Dr. F. Cohn, gesunden, die ihre Meinung dahin außegesprochen haben, daß die Wandtaseln des herrn Elßner nicht allein für die Ertheilung des Elementar-Unterrichts vorzüglich geeignet seinen, sondern auch in höheren Lehranstalten eine sehr zwecknäßige und erfolgreiche Anwendung werden sinden können. Die der Bersammlung vorgezeigte Lieferung umfaßte eine Anzahl unserer Waldbäume. Die saubere, correcte und äußerst naturgetreue Ausführung der einzelnen Wandtaseln sand allseitige Anerstennung. Leider war Herr De Isner nicht im Stande, Etwas bezüglich des Breises mitzutveilen, doch scheint derselbe, von dem Preise der Neireren Laler folgend, begonnen, große Wandtafeln fur ben Naturgeschichts-Unterricht Breifes mitzutheilen, doch icheint berfelbe, bon bem Preife ber fleireren Tafeln, die gleichzeitig für den Zeichen-Unterricht bestimmt find, zu schließen, nicht allzuhoch zu sein, so daß zu erwarten ist, daß das Unternehmen auch unseren Bolksschulen zu Gute kommen können.

□ Sagan, 10. Januar. [Jagb. — Witterung. — Lazarethe. — Thurmuhr 20.] Gestern begann eine mehrtägige hasenjagd, bom herrn herzog veranstaltet, zu welcher Se. Durchlaucht eine große Anzahl Gäste geladen dat. Sie begann früh 8 Uhr bei dem Weinberge und zog sich über die östlichen Rebiere. Es wurden 88 Hasen erlegt. Heute sinden die Treisben öftlich den Edersdorf statt. — Die mildere Witterung bält jeht an, man besbacht früh 4 Grad R., Mittags thaut es ein wenig und die Trausen der Mittagsseiter zeigen Eiszavsen don 2—3 Juß Länge. Der himmel ist sortschraft während bicht bebeckt und zuweilen schneit est ein wenige. Die Schlittenbahn ist anhaltend schon. — Wir haben 6 Reservelagreiche bier, die bollständig eingerichtet sind, von denen aber nur die Kaserne II schwach delegt ist. Für das Schießbaus allein werden monatlich 83 Ahre. Miethe bezahlt. — Unsere Thurmuhren zeigen sich gegen die Ginflusse bes Winters sehr empfindlich. Die Uhr auf dem evangel. Thurme geht, wie gewöhnlich, zu spat, eilt aber fortmabrend. Die Zeiger bes Bifferblattes am Rathsthurm, nach ber Corauerstraße gerichtet, berfagen ihren Dienft bollftandig. Befagtes Bifferblatt ist auch bebeutend schwächer erleuchtet, als die Uebrigen. — Das sonst so rege Bereinsleben Sagans ist in diesem Winter gleich Rull. Die Philibarmonie kann nichts ausführen, weil ein Theil der Kräfte fehlt. Das Union und Germania sich nicht regen, ist begreistich, denn beide sind hauptsächlich dem Bergnügen gewidmet, wenn aber ein Gesangverein, wie die Borussia, die Kehlen seiner Mitglieder vollständig einrosten läßt, so ist das zum mindesten unbegreissich. Es set aber ausdrücklich bemerkt, daß die Schuld nicht am Dirigenten liegt. Aur der Gewerbeberein arbeitet in gewohnter Weise und hat seinen Mitgliedern gediegene Borträge, gehalten bon ben Herren Apother Rofenthal, Kreisbaumeister Wronta u. A., geboten.

 Balbenburg i. Schl., 10. Januar. [Lehrerwahl. — Schlitt: dubbahn. — Temperatur.] Gestern erfolgte die Wahl bes Lehrers für die Borbereitungssoulllasse, welche mit dem 15. April d. J. in's Leben gerusen werden soll. Lehrer Kupler, z. Z. Lehrer an Klasse 3 A. der diesigen edangel. Stadthauptschule wurde für dieses Amt einstimmig gewählt. Somit tritt an genanuter Schule eine zweite Bacanz mit Ostern ein. Die nötbigen Schritte zur baldigen Besehung dieser beiden Stellen sind bereits - Die Schittschubbahn im Berger'iden Garten wird von Tag gu Aag immer mehr benußt. Heute Abend wurde bei Gasbelcuchtung, zeitz meisen bengalischen Flammen mit Musikbegleitung gefabren. — Gestern bis Nachmittags und heut gegen Abend mäßiger Schneefall Sonst bedeckter Himmel. Nachts vom 8. zum 9. d. M. 12 Uhr 4°, am 9. früh 8 Uhr und Mittags 1 Uhr 5°, Nachmittags 4 Uhr 6°, beut früh 8 Uhr 5°, Mittags 12½ Uhr 4° und Abends 9 Uhr 6° unter Rull.

Balbenburg, 10. Jan. [Peftalozzi : Berein. — Bufte-giersdorf.] Der biefige Bestalozzi-Berein zählte am Schluß bes Jahres bereits 207 Mitglieder, babon gehörten 97 dem Lebrerstande an, die übrigen 110 waren Nichtlehrer. Obgleich der Berein confessionslos ift, bat gegründet und hatte, gegenüber den später errichteten Schulen bei st. Elisjest doch noch kein katholischer Lehrer seinen Beitritt gemeloet. Die sabeth und St. Maria Magdalena den Rang einer Gelehrtenschule, sahres-Einnahme betrug 266 Thaler Lehrer seinen Beitritt gemeloet. Die Jahres-Einnahme betrug 266 Thaler 4 Sgr. 1 Pf., darunter 210 Thlr. welche zur Universität vorbereitete. Es wird die Organisation der damalisgen Domsschule, sowie anderer später entstandener Schulen, die Stellung und Dotation der Lehrer und die Methode der alten Alosterschulen vorgesührt die Ferfes vertheilt, theils als Bestand der nächten Andreseinnahme biesigen Kreises vertheilt, theils als Bestand der nächsten Jahreseinnahme ungewiesen. Inclusive der Unterstüßung dom Prodinzial-Verein erhielt eine Wittwe 46. zwei je 24, eine 15, eine 14 und zwei je 10 Thaler. — Die don den Herren Reichenheim & Sohn in Wüstegiersdorf im Lause des dorigen Jadres errichteten zwei Anstalten, ein Kindergarten und eine Bolkstüche, erweisep sich als ein großer Seegen, insbesondere für die Arbeiter. Der Kindergarten beschäftigt in zwecknäßigster Weise die Kinder, die sich sonst fast den ganzen Tag über selbst überlassen waren und wird einen böchst wohltbätigen Sinsluß auf ihre körperliche und geistige Ausbildung ausüben. Die Speiseanstalt, die in schömem hellen Raume 500 Versonen Blatz gewährt, liefert zut dereitete, gesunde und kräftige Speisen und zwar zu einem sehr billigen Breise. billigen Breife.

> 🛆 Schweidnig, 10. Januar. [Militärisches. — Zur firchlichen Statistik.] Die bier in Garnison stehende Compagnie des 51. Landwehr- Insanterie Regiments ist mobil und wird in den nächsten Tagen auf der Eisenbahn nach Frankreich befördert, um die Besahung in den occupirten Landestheilen zu verstärfen. Die Compagnie bes Erfat Bataillons bes 18. Infanterie-Regiments, welche an beren Stelle tritt behufs ber Bewardung ber in ben Kafernen internirten friegogefangenen Franzosen, ift bereits hier eingerückt. Sobald ein weiterer Transport von Kriegsgefangenen, zu deren Internirung Baracenlager gebant werden, eintrifft, wird die Besahung durch neue Truppentheile berftärkt werden. — Das Kirchliche Wochnblatt für die evangelische Civilgemeinde enthält in der letzten Nummer bes dalf für die edangemeinde Socialemeinde entgalt in der legten Ausmiet der Stadtgemeinde wörtlich solgende Rachweisung: "Aus der Stadt sind getaust worden 180 Söhne, darunter 34 uneheliche, 152 Töchter, darunter 21 uneheliche. Aus der Stadt sind getraut worden 82 Paar. Gestorden ind aus der Stadt (incl. todigeborene) 170 männliche, darunter 19 unehes liche, 157 weibliche, darunter 10 uneheliche. Demnach werden also auch Die Geftorbenen gefondert in ebeliche und unebeliche.

> Grankenstein, 11. Januar. [Militarisches.] Mit dem ersten Bersonerzuge aus Glogau traf beut eine Escadron des 1. Kurassier-Regiments von Breslau bier ein. Diefelbe wurde durch bereitstehende Schlitten sofort nach Glat weiter befördert. Die Ersap-Escadron des 4. Hufaren-Regiments ift bor einigen Tagen bier eingetroffen und ebenfalls nach Glat

Frankenstein, 10. Januar. [Feldpostbriefe. — Eisbahn. — Concert.] Bon den Mannschaften der im Julande stehenden Landwehrs Regimenter werden die Bestimmungen über die ihnen gewährte Bortos freiheit sehr selten berücksichtigt. Bur Erlangung der letzteren ist nur der Abdruck des Bataillons, 20. Stempels auf der Abrehseite nothwendig. Dies Abdrud des Bataillons 2c. Stempels auf der Adreffeite nothwendig. Dies wird nicht befolgt und unterliegen in diesem Falle die Briefe dem gewöhnslichen Korto. Derartige Briefe treffen sat täglich dier ein, namentlich den dem Mannschaften des 51. Landwehr-Regiments in Cosel. Frauen armer Wehrleute trifft das Loos, den ihren Unterstützungen Opfer einer Bestimsmung zu bringen, die unzeitzemäß und dinsöllig ist. — Durch Bewässerung der städtischen Wiesen hinter der Gasanstalt ist auch in diesem Jahre mit der anhaltenden Kalke eine prächtige Eisdadn geschaften. Auf derselben sind früh und spät zahlreiche Fabrer 2c. — Am & d. M. hat der hiesige Männersgesangberein unter Mitwirtung der Stadt-Kapelle zum Besten des combin. Lagagresh-Kereins für vermundete und erkrunkte Krieger ein Concert derans gerangverein unter Attlibuting bet und erfrunkte Krieger ein Concert beran-faltet. Daffelbe mar febr zahlreich besucht. Nach Abzug der Kosten sind beut 87 Thir. Einnahme bem qu. Bereine zugegangen.

Sleiwig, 10. Jan. [Communales.] Nachdem in letter Stadi-verordneten-Sigung der herr Borsitende über die Thätigkeit berichtet hat, daß die Bersammlung in 19 Sitzungen 99 Borlagen des Magistrats erledigt und 17 Antrage jum Beschluß erhoben, schreitet Dieselbe jur Babt ihres Borftandes. Bon 27 Stimmen fielen 22 auf ben seitherigen Borfigenben beren Dr. Freund, ber als Borfteber für bas Jahr 1871 gemablt murbe. Mit gleicher Stimmenanzahl wurde zum stellvertretenden Vorfigenden herr Oberlehrer Stein meh gewählt. Bum Protofollsihrer wurde herr Beinsmann und zu bessen Stellvertreter herr Braucreibesiger Kärger ernannt. Sämmtsiche Gemählte nahmen die Mahl bereitwillig an, mit Ausnahme des herrn Beinmann, der nicht anwesend war und bessen Erklärung eingeholt

Berluft-Lifte Nr. 142.

Serluff-Liste Nr. 142.

Zu ben Verlustlisten 6, 85. 103.

3. Riederschlessches Infanterie-Regiment Nr. 50.

Sec.-At. Haul Winkler. B. Im Lazareth Villa Ludwigshöhe gestorben am 16. September. Sec.-At. Hann Fischer. B. Alls geh. dem Ers.-Bat. Sec.-At. Hugo Fritsch H. B. Dezgl. Sec.-At. Nichter. B. Dezgl. Sec.-At. Norig Richter. B. Dezgl. Sec.-At. Norig Richter. B. Dezgl. Sec.-At. Morig Richter. B. Dezgl. Sec.-At. Worig Richter. B. Dezgl. Sec.-At. Worig Richter. B. Dezgl. Sec.-At. Bedden Schongarth.

B. Dezgl. Sec.-At. (Feldwebel) Carl Bauch. S. d. Dezgl. Sec.-At. Schnee. B. Dezgl. Bort.-Fähnr. (Sec.-At.) Dzcar Thiel. S. d. Am 4. Robember im Laz. zu Mörth gestorben.

1. Compagnie. Serg. Joseph Schölzel. B. Als geh. zum Regiment zurück. Unteross. Boolph Müller. Nicht todt. Als geh. d. Erfaz-Bat. Serg. Franz Klein. B. Dezgl. Gefr. Wilbelm Lindner. Berm. Dezgl. Gefr. Hernden Kühn. B. und. Dezgl. Gefr. Ernst Geige. B. und. Dezgl. Gefr. Theodor Brendel. S. d. Dezgl. Gefr. Friedrich (Koseph) Beiß. B. undefannt. Dezgl. Gefr. Ferdinand (Friedrich) Kaiser. B. und. Dezgl. Gefr. Ferdinand (Friedrich) Kaiser. B. und. Dezgl. Gefr. Bund. Besgl. Gefr. B. und. Dezgl. Gefr. Bribelm Schwede. B. und. Dezgl. Gefr. Bund. Besgl. Gefr. Bootstieb Hüber. Berm. Ift todt. Musk. Kranz Lössel. B. und. Dezgl. Berm. Hugk. Toseph Goldsberg II (1). B. und. Im Raz. zu Dagenau gestorden. Bunk. Wilhelm Colds. Berm. Ist todt. Musk. Bilhelm Colds. Berm. Ist todt. Musk. Bilhelm Colds. Berm. Ist obt. Musk. Anton Reudauer. B. und. Mis geh. Krießen. B. unb. Als geb. 3. Arg. 3. 20. B. unb. Desgl. Dinst. Diust. Wilhelm Desgl. Must. Carl Olansty. B. unb. Desgl. Diust. Wilhelm Golits. Berm. Ist took. Must. Anton Neubauer. B. unb. Als geb. b. Erf. Bat. Must. Johann Schuppe. B. unb. Desgl. Must. Joseph b. Erf. Bat. Must. Berm. Desgl. Must. Morits Breitner (Reitner). Desgl. Must. Berm. Desgl. Must. Must. Must. Must. Must. Must. Must. Must. Must. Goliß. Berm. If todt. Must. Anton Neubauer. B. und. Als geb. b. Ers.-Bat. Must. Johann Schuppe. B. und. Desgl. Must. Joseph Schubert (II). Berm. Desgl. Must. Moriy Breitner (Reitner). Berm. Desgl. Must. Johann Barborsig. K. Desgl. Must Wild. Bauß. B. und. Desgl. Must. Ewald Schur. B. und. Desgl. Must. Julius Stephan. B. und. Desgl. Must. Gwald Schur. B. und. Desgl. Must. Julius Stephan. B. und. Desgl. Must. Hugult Stalled (Stanned). B. und. Desgl. Must. heinrich Weiß (I). B. und. Desgl. Augult Mai. B. und. Desgl. Must. Joseph Manuel. B. und. Desgl. Must. Franz Ludewig. B. und. Desgl. Must. Errift Roch. B. und. Desgl. Must. Franz Ludewig. B. und. Desgl. Must. Errift Roch. B. und. Desgl. Must. Carl Schubt. Wilhelm Mars. chall. B. und. Desgl. Must. Carl Schubt. Wilhelm Mars. chall. B. und. Desgl. Must. Carl Schubt. Brithelm Mars. Carl Rruppe. B. und. Desgl. Must. Carl Schubt. Brithelm Mars. Carl Rruppe. B. und. Desgl. Must. Carl Schubt. Ferdinand Breuß. Must. Augult Goldberg. Berm. Desgl. Must. Franz Bogt. Brust. B. und. Desgl. Must. Targ. Brust. Carl Barb. B. und. Desgl. Must. Carl Brust. Bruph Gerlach. B. und. Desgl. Must. Carl Brust. Hugult Goldberg. Berm. Desgl. Must. Carl Tripte. B. und. Desgl. Must. Scinrich Gerlach. B. und. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. B. und. Desgl. Must. Scinrich Gerlach. B. und. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. B. und. Desgl. Must. Theodor Sentichel. Berm. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. B. und. Desgl. Must. Theodor Sentichel. Berm. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. B. und. Desgl. Must. Theodor Bentichel. Berm. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. B. und. Desgl. Must. Theodor Bentichel. Berm. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. B. und. Desgl. Must. Theodor Bentichel. Berm. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. Bend. Desgl. Must. Theodor Bentichel. Berm. Desgl. Must. Carl Bab. Lex. Bend. Desgl. Must. Bernhard (Ernn) Jesophor. E. d. Desgl. Must. Gerl Brithe B. und. Desgl. Must. Garl Brithe B. und. Desgl. Must. Garl Brithe B. und. Desgl. Must. Carl Bran. Desgl. Must. Carl Brithe B. und. Desgl. Must. Carl Brithe B. und. Desgl. Must. B. und. Desgl. Musk. Franz Karopta (Kuropta). B. und. Desgl. Musk. Joseph (Johann) Jahne. B. und. Desgl. Musk. Friedrich Koherte. B. und. Desgl. 2. Compagnie. Serg. Bius Fellmann. L. d. Als geheilt beim Ers sah-Bataillon. Gefr. Aug. Franke. L. d. Desgl. Gefr. (Musk.) Aug. Kolbe. L. d. Desgl. Gefr. (Musk.) Robert Kartold. Berm. Desgl.

Kolbe. L. v. Desgl. Gefr. (Must.) novert die Kurz. Nicht todt. Gefr. (Must.) Gottlieb Drescher. L. v. Desgl. Gefr. Kurz. Nicht todt. Als geheilt beim Regiment. Must. Jonscher. Nicht todt. Desgl. Must. Kollewa. Richt todt. Desgl. Must. Stulper. Nicht todt. Zur Zeit im Lazareth St. Michel. Must. Kuhnert. S. v. Am 6. August im Lazaret Liefenbach gest. Must. Blümel. L. v. Am 4. September im Reserves un Tiefenbach gest. Must. Blümel. L. v. Am 4. September im Reserves un Lazareth St. Mickel. Must. Kubnert. S. d. 21m d. Lugan in Lazar Liefenbach gest. Must. Blümel. L. d. Um 4. September im Keierdes Lazareth Nr. 1 zu Frantsurt a. M. gestorben. Must. Aug. Nitsche. L. d. Als geheilt d. Cri.-Bat. Must. Franz Loesch. Must. Couard helser. L. d. Desgl. Must. Ernst Gerber. L. d. Desgl. Must. Tranz Jeichora. S. d. Desgl. Must. Theodor Stiesch. L. d. Desgl. Must. Karl Harte. L. d. Desgl. Must. Churad Beis (IV.). S. d. Desgl. Must. Crift Mittmann. L. d. Desgl. Must. Keinbold. Rolse. L. d. Desgl. Must. Aarl Gottlieb Kust. Karl Gustad Kolles. Karl Gust. Must. Karl Gust. Must. Karl Gust. Must. Keinbold. Rolse. L. d. Desgl. Must. Karl Gottlieb Kust. Karl Gust. Rolse. S. d. Desgl. Must. Karl Gottlieb Kusch. S. d. Desgl. Must. Karl Gottlieb Kusch. S. d. Desgl. Must. Rarl Gottlieb Kusch. S. d. Desgl.

b. Desgl. 3. Compagnie. Serg. Joseph Fuhrmann. B. Ms geheilt b. Regt. Unteroff. Noolph Waschischet. B. Desgl. Unteroff. Herrmann Buchsch. 3. Compagnie. Serg. Joseph Fuhrmann. V. Mis geheilt b. Regt.
Unteross. Abolph Baschischet. B. Desgl. Unteross. Sermann Bucho.
L. Desgl. Unteross. Julius Mechow. B. Mis geh. beim Erf. Bat.
Unteross. August. Born. B. Desgl. Must. Tranz Stabilch. B.
Desgl. Must. Wilh. Scholz. B. Desgl. Must. Tranz Stabilch. B.
Desgl. Must. Bilh. Scholz. B. Desgl. Must. Franz Draps
vaz (Trapase). B. Desgl. Must. Crnst Stephan. B. Desgl. Must.
Rarl Goerlig. Richt tobt, sondern verwundet. Desgl. Must. Franz Draps
vaz (Trapase). B. Desgl. Must. Grnst Christoph. B. Desgl. Must.
Rarl Goerlig. Richt tobt, sondern verwundet. Desgl. Must. Bilhelm
kabs (Rapsch). B. Desgl. Must. Grnst Christoph. B. Desgl. Must.
Must. Karl Fint. B. Desgl. Must. Gottlied Henge.
Must. Karl Fint. B. Desgl. Must. Gottlied Henge.
B. Desgl. Must. Gimon Bienias. B. Desgl. Must. Bartholomaus
Jains i (Jeinsth). B. Desgl. Must. Ostar Ruzzer (Kursner). B.
Desgl. Must. Gottlied Kalinte. B. Desgl. Must. Bartholomaus
Jains i (Jeinsth). B. Desgl. Must. Didgel Rouba.
B. Desgl. Must. Schlied Gimmler. Richt tobt.
Desgl. Must. Guliad Gimmler. Nicht tobt. Must.
B. Desgl. Must. Guliad Gimmler. Nicht tobt. Must. Rarl Schlieb Rarlinge.
B. Desgl. Must. Guliad Gimmler. Nicht tobt. Must. Rarl Schlieb.
B. Desgl. Must. Guliad Gimmler. Nicht tobt. Must.
B. Desgl. Must. Guliad Gimmler. Richt iobt. Must.
B. Desgl. Must. Schlieb Gimmler. Richt iobt. Must.
B. Desgl. Must. Schlieb Gimmler. Richt iobt. Must.
B. Desgl. Must. Schlieb Gimmler. Richt iobt. Must.
B. Desgl. Must. Gerg. Sermann Rolbe. S. v. Desgl. Must.
B. Desgl. Must. Schlieb Gimmler. Richt iobt. Must.
B. Desgl. Must. Schlieb Gimmler. Richt iobt. Desgl. Must.
B. Desgl. Must. Gerg. Sermann Rolbe. S. v. Desgl. Serg.
B. Desgl. Must. Schlieb Gimmler. Richt iobt. Desgl. Must.
B. Desgl. Must. Bermann Eugebaler. B. und. Desgl. Must.
B. Desgl. Must. Gerg. Sermann Rolbe. S. v. Desgl. Serg.
B. Desgl. Must. Gerg. Serph Rose (Spl.) Serg.
B. Desgl. Must. Bermann Leufcher. B. und. Desgl. Must. Berbinand Böhm.
B. Besgl. Must. Rolph Faabe. B. und.

Arant im Laz, zu Brestau. Must. Carl Biertel. S. b. Jm Laz, zu Gunstedt gestorben. Must. Anton Drapats (Drappats). B. unbet. Im Laz, zu Fulba gestorben. Must. Franz Laufer. B. unb. Im Lazareth zu Düsselborf gestorben. Tamb. Wilhelm Guhling. Berm. Als geheilt zum Regiment zurück. Must. Gritleb Rother. L. b. Als geheilt zum Ersas-Batallon.

Tag-Valanton.
7. Compagnie. Unteroff. Conrad Böhm. S. b. Als geheilt beim Er-faß-Bat. Unteroff. Baul Dierbach. L. b. Desgl. Gefr. Heinr. Arause. L. v. Desgl. Must. Johann Stahr. B. unb. Desgl. Must. Wilhelm Bogel. B. unb. Desgl. Must. Carl Meuke. L. b. Desgl. Musketier Eustav Winkler. L. b. Desgl. Musk. Carl Gerlach. L. b. Desgl.

Telegraphische Depefden. Aus Wolff's Telegraph.=Bureau.

Bordeaur, 10. Januar. (Auf indirectem Bege.) Die Regierung erläßt zwei Decrete. Das erfte erneuert die Frift für die Bablung fälliger Bechiel, bas andere ordnet die Errichtung leichter Cavallerie-Corps in Starke von 300 Mann für mehrere Provingen an.

Lille, 10. Januar. (Auf indirectem Wege.) Der Feind hat bei Bufigny die Gifenbahn: und Telegraphen-Berbindung unterbrochen und den bortigen Bahnhof besett. Zwischen Cambrah-Avesnes und Maubeuge ift ber Gifenbahndienft ebenfalls eingestellt.

Bruffel, 11. Januar. Mus Bordeaux vom 5. b. wird berich: tet, bag ber Generalrath bes Departements Maine et Loire einen febr energifchen Protest gegen bie burch Gambetta erfolgte Auflösung ber Generalrathe erlaffen bat. Die Magregel wird ale eine bem Geifte ber republikanischen Institutionen feindselige bezeichnet.

Bruffel, 11. Jan. Die "Independance Belge" melbet aus Borbeaux vom 5. d. M.: Wie verlautet, bestehen Meinungsverschiebenheiten zwischen Thiers und Gambetta, welche wahrscheinlich durch die Entfernung bes erfteren aus Borbeaur ihre Erledigung finden burften. -Demselben Blatt wird aus Paris vom 4. d. gemeldet: Nach Mitthetlungen aus ficherer Quelle foll eine Wiederholung einer aufftandischen Bewegung, wie sie am 31. October stattgefunden hatte, nabe bevorgeftanden haben. Der geheime Zweck, welcher in ber am 29. v. M. flatigehabten Versammlung ber Maires von Paris verfolgt wurde, foll die Erzielung der Demiffion Favre's, Picard's und Trochu's gewesen sein.

Bruffel, 11. Jan. Die per Ballon eingetroffene Correspondenz Savas "Pariser Ausgabe" vom 8. b. melbet: Bon ber Belagerungs-Armee fommen täglich etwa 20,000 Granaten; die von der Enceinte entfernieften Dunfte ber Stadt, welche die Befchoffe erreichten, find bie Rues Soufflot, Banecau, Avenue Breteuil nabe ben Invaliden.

Berlufte find feit bem 5. d. 15 Tobte und 60 Bermundete. 3m Innern von Paris werden täglich Frauen und Rinder von ben Beicoffen erreicht; die Behörden forderten bie Einwohner auf, fich nicht an Orten zu versammeln, welche bie Geschoffe erreichen. An brei Stellen ber Stadt find Feuersbrunfte ausgebrochen, Die fofort gelofcht

Bruffet, 11. Januar. Die per Ballon eingetroffene "Correfp. Savas" (Parifer Ausgabe) vom 8. b. meldet ferner: Granaten fallen unaufhörlich auf bas Faubourg St. Germain. heute Morgen 6 Uhr fielen 4 Bomben in die Rue de Madame, drei in die Gießeret Mont on Rene und auf andere Gebaude, ein anderes Geschoß platte in ber Rue St. Jaques im Augenblicke, als die Menge die Kirche verließ. Auch in das Jardin de Luxemburg fiel eine Bombe, unweit Palais Luremburg; an ber Ede ber Rue St. Jaques und Boulevard Pont Ropal machten bie Geschosse Verheerungen.

Die Bewohner ber bedrobten Stadtibeile raumen bie Wohnungen, be-

Die Bewohner der bedrohten Stadtheile kamen die Wohnungen, beziehen die außerhald der Schaftheile kamen die Absohungen, der Index der Angelen der Schaftheile kamen die Angelen der Schaftheile kamen die Angelen der Schaftheile kamen die Gerfehenden zu der Angelen und Robend verächtet, die Erkandee, lagt die "Screspondent Angelen und Robend verächtet, die Ir der Krandee von der Kriegen und Robend die Deutschen eine Transfer der der der Verschaft die Verschaften der Verschaft der Verschaften Verschaften der Verschaften der Verschaften Verschaften vor der Kriegsgericht gestellt. Die Beschieben Batterien vor der Kriegsgericht gestellt. Verschaften Verschaften Verschaften vor der Ver

Berlin, 11. Januar. Die Umfähe hatten sich heute auf ein so uner- 3000 Sac. Petroleum sest, Standard white loco 15 Br., 14½ Gb., pr Januar 14½ Gb., ver Februar-April 13¾ Gb. — Schneelust. Januar 14½ Gb., ver Februar-April 13¾ Gb. — Schneelust. Heint. Es würde genügen herdorzuheben, daß die Zendenz im Allgestien seiner berührt. I Baumwolleiten seiner beiten beiten geschäftlichen hebliches Waß reducirt, daß eine eingehende Berichterstattung taum geboten erscheint. Es würde genügen herborzuheben, daß die Tendenz im Allge-meinen fest war, so weit sich das an einer beinahe böllig geschäftslofen Borse constatiren läßt. Für die öfterreichischen Effecten schien zwar zu den öberen gestrigen Rotirungen Verkaufsluft vorhanden zu fein, indessen fehlte es fast an aller Gelegenheit sestaufslust borhanden zu sein, indessen sehlte es fast an aller Gelegenheit sestzustellen, ob zu den proponirten Berkausscoursen wirklich anzukommen war. Nur Franzosen wurden gegen Eude durch effective Berkäuse erheblicher gedrückt. Auch auf die Haltung der österreichischen Kenten und Loose wirkte jedoch sichtlich das Couponcapital noch besetzigend. Im Allgemeinen wurde jedoch der gestrige Coursstand auch heute festgehalten. Bon Italienischen Werthen und Türkischen können wir nichts beute festgehalten. Bon Italienischen Werthen und Türkischen können wir nichts Underes berichten, für jene schien eher Begehr zu sein. Für Türken fehlte es daran eher. Rumänen verkehrten allenfalls noch bemerkbar zu niedri-gerem Course, Coupons waren wieder mit 85 am Markt. Russen ziemlich fest im Sanzen, außer Bramienanleihen u. Bobencredit ift jedoch taum etwas Namhaf-Sanzen, außer Prämienanleihen u. Bobencredit ist jedoch kaum etwas Namhaftes umgegangen. Bon russischen Eisenbahnwerthen waren Baltische zu letter Rotiz recht beledt, den Prioritäten gingen kleine Beträge bei recht sester Rotiz recht beledt, den Prioritäten gingen kleine Beträge bei recht sestendenz aus dem Markt. Desterr. Prioritäten matt und ganz undesachtet, von preuß: wurden geringe Summen in Sproc., namenklich Oberschl. (Cosele Deerberg), Riederschles. Zweigdahn und Oktoreuß, gehandelt. Ameristaner so geschäftsloß wie die meisten übrigen Essecten. Sisendahnactien borwiegend matt, jedoch nur junge Stammprioritäten erheblicher gedrück, auch Rechtes Doer in beiden Emissionen, Görliger Stammprioritäten sest. Schwere Actien etwa 1/2 billiger zu haben. Etwas Begehr zu besserm Course trat sür Abein-Nahe aus. Preußische und nordbeutsche Fonds in ganz schwachem Berkehr, auch Schahschein in Thalersingen weichend. Leutwas der schwachen Berkehr, auch Schahschein in Thalersingen weichend. Leutwas des lebter Industriepapiere, Chemn. Masch, Nordo. Eisend und Phönir. Präselber Industriepapiere, Chemn. Masch, Nordo. Eisend und Phönir. lebter Industriepapiere, Chemn. Masch., Nords. Eisenb. und Phönix. Präsmien andauernd ohne Leben. Disconto nicht eben willig bei 4% pCt.

Berliner Börse vom 11. Januar 1871.

Fonds and Gold-Course.	Gal, Carl-LudwBahn.		1 84% B.
Nordd, Bundes-Anl. 15 264 bz.	do, do, noue.		81% B
do, Schat anweis. 6 97 hz.	Kronpr. Bad-Baha		73 % B.
L. 96% bz.	Ocsterr. Französische.		271 ethe.
Freiw, Staats-Anleihe #1/2 561/2 bz.	do. do. nou do, südliche Staatsbi		234 bs.
Staats-Anleine v. 1859 5 89 % bz.	Warschau-Wien	Atties A	S44 oths.
dito 1854/55 4% 80% bv.	AA STREET, AA LOIT 4 " "	1	i mark com.
dito 1856 4 501/2 bu.	CHIS N. Y. OTHER		A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH
dito 1859/64/69 4 90 % bs.	Sisonbahn-Si	amm-go:	ioli,
dito 1867 4% 96% bz.	Divid. pro 1888	1 1869 126	
dito 1850/52 4 81 P.	Aachen-Mastricht 1	24. 8	36% bs.
dito 1853 4 814 B.	BergMärkische . 8	8% 4	114% bs.
dito 1862 4 81% B.	Berlin-Anhalt 13 Ton	13% 4	187% bz.
dito 1868 4 81% G. Staats Schuldscheine 3% 78% hz.	Berlin-Görlitz 0	1 4	62% bz.
Pram, Anleiho v. 1855 34 119 sz.B.	Berlin-Hamburg . W.	10%	147 64,
Berliner Stadt-Oblig, 4% 91% B.	Berl. Poted Magd. 17	18	217% bz.
. (Pommorsche 3% 71% bz.	Berlin-Stettin 5% Böhm, Westhahn 6	23/4 4	133 % 62.
Posensche neue . 4 82% bz.	Breslau-Freib 8%	9% 4 7% 5 8% 4	98% bs.
Schlopische 3%	do. do. nene -	78 2	98 4 etba.
	Cöln-Minden 844	80/40 4	1291/4 bz
Pi Pommersche 4 85% bz.	do, do, none 5	5 8 5	97 % bs.
Posensche 4 81% B.	Cosel-Oderberg . 7	S 4	- IB
@ Proussische 4 65% B.	Galis, CLudwB. 7	7 8	98% 4% bz
2 Westfill u. Rhain. 4 92% bz.	LudwigshBexb. 111/2	168/20 4	159% .
Sachsische 4 864 bz.	Mark-Posenor 4	4 4	28 % ba-
E Schlesische 14 86% bz.	MagdobHalberst, 15	10% 4	112% br.
Kurb. 40 ThirLones 63 % G.	Magdeb, Leipzig . 19	14%	180 B.
Louisd'or 112 bz Frad, Bkn, 994/sbz.	Mains-Ludwigehaf. 9	3% 4	131% bz.
Napoleonad, 5.13 % b. Ocet. Ekn, 81 % be.	Neisse-Brieger . 5% EdrschlMärk 4	15 4	pour by
Imperials 5, 17 G. Russ, Bkn, 77 bz.	Mdrschl, Zweigh. 4%	5 4	86% bz.
-	Oberschi, A. u. C. 15		165 4 etbz.
Ausländische Fords.	do. B 16		149% B.
Oest. Silberrento 42/8 54% bz.	OestrFr. StB 1944	12 2 5	206 % a1% bz
do, Papierrente 41/5 46% / z.	Ocstr. stidl. StH. 64	5 5	99% 81% tz
do, LottAnl. v. 69, 5 76% bz.	Ostpreuss. Stidb. 9	0 4	36 % 02.
do, 84 or Pram,-Anl. 4 72 B.	Rechte OUBahu 5	6 5	77 oz.B.
do. Credit-Loose 874 bz.	Bheinische 7%		113 etba.B.
do. 64 er Loose 63 1/2 et bz.	Ehein-Nahe-Bahn 0	8 4	23% be.
do, % or Silber-And, 5	Stargard-Posener 4%	8% 4%	924 br.
Russ, PrämAni, v. 64 8 115 % bz.	Thuringer 9	8% 4	127% bz.R.

Runs, Präm. Ani, v. 64 d.
do. 1886 5
de, Bd. Gred. Pfdb. 5
Russ. Pol. Schatz-Obl. 4
Poln, Pfandb. III, Em. 4
Poln, Liquid. Pfandb. 4
Agaerican, 6 proc. Ani. 6
Badische Präm. Ani. 4
Batierathe 4 proc. Ani. 6
Braunechw. Främ. Ani. 6
Rum. Tabas. Oblig. . . 6
Rum. Tabas. Oblig. . . 6
Rum. Tabas. Oblig. . . 8
Rum. Tabas. Obl. 74, Warschau-Wien . 6% 9% 5 59% bo.G. Bisenbahn-Stamm-Prioritäts-Action. 5 4 59 ½ b2. 6 7 ½ bz. 6 7 ½ bz. 6 7 ½ bz. 6 8 22. 5 33 ½ bz. Berlia-Görlitzer . 5 Gosel-Oderberg . 7 do. do. do. Marb.-Poscusr . 5 Magdob.-Halberst . 5% Ostpr. Südbebn . 6 Ecchts O.-U.-Bahn . 5 5 5 33/4 ă Rum. 7% proc. Eis. Obl. 7% 52% 31% bz Tärkische Anleihe . . 5 41% bz. Bank- and Industrio-Papiers. Serl. Kassen-Ver. | 2% Berlin, Hand.-Ges. | 10

medische 10 ThirLoose		Braunschw. Bank Coburger do.	5%	7
lsenbahn - Priorit	äts-Aotten.	Dansiger de. DarmstCreditb.A.	5%	8 11 7
gMärk. Serie II. 44	891/ bz.G.	Darmst. Zettelbuk.	9	1
o. Hi. v. St. S% g. 34	74 8.	DiscCom,-A	9	15
o. do. VI. 45	86% etbz B.	Genfer Bank	0	1
o. Nordbahn 5	30% D.	Hamb, Nordd, Bk.	Ristan	9
slau-Freib. Litt. D. 45 c. do. G. 44	87% G.	do, Versins-Bk.		E
0. do. G. 45	874 G.	Hannoversche do.	48/5	5
M-Mindell Ill. A	79% G.	Königsborger do.	4	ő
o. do. do. 45	89% G.	Leipz. Credit-Bk	8	18
o. 60. EV. 4		Luxemburger do.	10	1
o. do. V. 4	80 B.	Magdeburger do.	421	15
el Oderb, (With.) 4	80 othe.	Meininger do.	84%	1
o. do. IV. 44	85% 0.	Moldauer LasBk.	4"	
o. do. IV. 44	854 G.	Oest, Credit-Action	13	1
COUNTY PENTALISCHO 14	84% 15.	Posener Bank	62/10	
o, do, III. 4	79% B.	Preuss. Bank-Act.	6	3
o, do, IV. 43	90% G.	Sachs. B. 60% L-S.	74	9
eschi, Zwgb. Edit. C. g	951 Q.	Schles. Bank-Ver.	8	8
		Thuringer Bank .	4	4
do. B 39	1	Weimar. do.	44	Ö
do. C 4		AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE		6
do. E 32	COU D	EisenbahnbdAct.	11%	1
do. F 44	89½ B.	GwoSchusteru.Co.	7	7
do. II 43		Minerva	0	-
do. H 45	new .	Schles. ZinkhAct.	6	85
do 5	96% bz.	do. StPrAct.	6	8
Joseph Planchaha	90 bz.	Tarnowitz. Bergb.	4	4
lesw, Eisenbahn . 44 gard-Possa III.Em. 4	,	Pr.HypVersAct.	91/5	-3
	611/ B.	Schles. Fenervors,	0	1
o. do. IL 5	72% bz	The second second	THE SHOOT	1000
o. do. II. 5 o. do. II. 5	712 01 5 10	Rank	Discor	
a. ao, and	71% et b2B.	* regus	APAD UPLE	-

Badische 35 Fi.-Loose 33 % attz.

Telegraphische Course und Borfennachrichten. Aus Wolff's Telegraph.=Bureau.

134 % & he. 101 % b. 145 % bz. 126 % B. 114 pz. 94 etbz. 23% O.

146 % hz. 100 % G. 49 % bx. 81 G. 81 % bz. 60 B.

— Ruhig.

Middling Orleans 81/4. Middling Amerikanische 71/46. Fair Dholleral 63/4. Middling fair Dhollerah 6. Good middl. Ddollerah 5. Bet gal 6. New sair Downa 61/4. Good sair Downa 61/4. Geod sair Downa 61/4. Geod sair Downa 61/4. Geod sair Downa 61/4. Geod sair Downa 61/4. Genome 81/4. Abst. Abst. Abst. Abst. Abst. Sair. Nachm. 1 Uhr. Frostwetter. Weizen slau, hiesiger loo 8, 71/2, fremder loco 7, 25, pro März 7, 24, pr. Mai 7, 261/2, pr. Juni 8. Noggen matt, loco 6, 10, pr. März 5, 24, pr. Mai 5, 261/2. Rubil bölder loco 17, pr. Mai 151/10, pr. October 1411/20. Leinöl loco 121/1-Spiritus loco 201/4.

London, 11. Januar, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht Sämmtliche Getreidearten schlossen bei schleppendem Geschäft in sessen

Antwerpen, 11. Januar, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. [Getreibemartt

Antwerpen, 11. Januar, Nachmu. 2 Uhr 30 Min. [Beiroleum-Marth. Seldüftsloß.
Antwerpen, 11. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Beiroleum-Marth. (Schlußbericht.) Rassunites Appe weiß, loco 50 bez., 50½ Br., pr. Januar 50 bez. und Br., pr. Februar 49½ bez., 50 Br., pr. März 48½ bez., 4 Br., pr. April 48½ Br. Rubig.
Amsterdam, 11. Januar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Setreidemarth. (Schluß-Bericht.) Beizen geschäftsloß. Roggen loco desgl., pr. Mai 209½ pr. Herbit 213½. Naps pr. Frühziahr 70½, pr. Herbit 79½. Ruböl loco 50, pr. Mai 46¾, pr. Herbit 45. — Frostweiter.
Bremen, 11. Jan. Betroleum, Standard white loco 65¼ à 6¾.

Berlin, 11. Januar. Weizen loco 60—77 Thlr. pro 10(0 Kilogu a h Analität, weißbunter poln. 69½—70½ Thlr. ab Bahn bez., pro Januar und Januar-Febr. 74½ Thlr. nominell, Avril-Mai 76 Thle dez, Mai-Juni 76½—76½ Thlr. bez., Juni-Juli — Thlr. bez. — Roco poln. 49½—50½ Thlr. bez., feiner poln. 50½—51 Thlr., erqui 52½ Thlr. ab Bahn bez., pro Januar und Januar-Februar 52½—52½ Thlr. dez. und Gld. Hebruar-März 52½—52½ Thlr. bez. und Gld. April-Mai 53—52½ Thlr. bez., Mai-Juni 53½—53% Thlr. bez., Juni Juli 54½ Thlr. bez. — Kübül loco 28½ Thlr. — Spiritus loco ohn haß 16 Thlr. 5—6 Egr. bez., pro Januar und Januar-Februar 16 Thle 27 Ggr. bis 28 Ggr. bez., Februar-März 16 Thlr. 29 Ggr. bez., Juni Mai 17 Thlr. 11 Ggr. bez., Mai-Juni 17 Thlr. 17—15 Ggr. bez., Juni Juli 17 Thlr. 24—23 Ggr. bez., Juli-Augult — Thlr. — Ggr. bez.

Breslan, 12. Januar. Bei nur belanglofen Angeboten blieb be Geschäftsverfehr am heutigen Martte beschräntt, im Breisftanbe ift fein wesentliche Menberung eingetreten.

weschäftsbertehr am heutigen Wartte beschräntt, im Preispiande ist kein wesentliche Aenderung eingetreten.
Weizen in matter Stimmung, pr. 200 Bfund schlessischer weißer 6 bl. 7½ Thir., gelber 5 Thir. 28½ Sgr. bis 7½ Thir.
Roggen schwach gestragt, pr. 200 Pfund 4 Thir. 15 Sgr. bis 5 This Serste in matter Stimmung, pr. 200 Pfund weiße 5½-5½ Thir. helle 4½-5½, Thir., gelbe 4-4½ Thir.
Saser rubiger Umsah, pr. 200 Pfund 4-4½ Thir.
Erbsen preishaltend, pr. 200 Pfund 4-4½ Thir.
Biden schwach beachtet, pr. 200 Pfund 4-4½ Thir.
Lupinen offerirt, pr. 200 Pfund 4-4½ Thir., blane 3-3½ This Bohnen wenig Geschäft, pr. pr. 200 Pfund 5½-6½ Thir.
De ssaer wenig berändert. — Schlag sein angeboten. — Raps suchen gestragt, 66 bis 68 Sgr. pr. Centner. — Wais (Ruburuz) and geboten, 4½-4½ Thir. pr. 200 Pfund.

Sgr.pr.Schffl.

Beißer Weizen — 76-84-92 Bohnen — 70-80-8
Gelber Weizen — 75-83-90 — Sgr. pr. Sach 150 Pfd. Brutto.
Roggen — 57-61-63 Schlag-Leinsaat — 172-182-19
Gerste — 30-32-35 Winter-Raps — 252-262-27
Haser — 30-32-35 Winter-Raps — 212-224-28

 Gerife
 45—53—58

 Safer
 30—32—35

 Grbfen
 68—72—80

 Sommer-Rübsen 212-224

Erbsen 68—72—80 Sommer-Nubjen 212—224—28 Biden 55—57—59 Leinbotter 176—186—19 Rleefaat in brauchbaren Qualitäten wenig angeboten; rothe ordinar 13½—14½ Thir., mittle 15½—17 Thir., seine 17½—18½ Thir. pr. Etc. hochseine über Notiz bezahlt, weiße ordinare 14½—16½ Thir., mittle 18—20 Thir., seine 20½—24 Thir. pr. Etc., hochseine über Notiz bezahlt. Thymothee wenig angeboten, 7½—9 Thir. pr. Etc. Kartosseln pr. Sad a 150 Ph. 20—26 Sgr., Nebe 1½—1½ Sgr.

Telegraphische Bitterungsberichte vom 11. Januar.

Mittg.	Dr.t.	Barifer Linien.	Therm. Reaum.	Richtung und Stärfe.	Allgemeine Himmels-Ansicht.
6	Memel :	334,9	-7,2	SD., start.	Bedectt.
7	Königsberg	334,5	-4,5	D., schwach.	Bebeckt.
8	Stettin	333,4	-4,6	DSD., mäßig.	Bededt, gest. Schne
-	Ratibor	323,0	-5,0	S., fdwad.	Bebedt.
-	Münster	331,8	-28	N., fdwad.	Seiter.
-	Trier	325,6	-2,7	MU., Hart.	Bebedt.
7	Flensburg	334,2	-1,1	ND., schwach.	Bebedt.
L	Paris .	_	-	-	
	ALL MENTILS DE LE LE L'ULE	_	-	_	
-		_		_	
No.	Petersburg	-		_	
****	Mostan		-		
-	A+0000 AF188	-	-	AN THE STATE OF	-
-	Studesnäs	-	Avenue .		THE PROPERTY AND ADDRESS.

Meteorologische Beobachtungen auf ber tgl. Universitäts-Sternmarte zu Brestan

Nanuar 11, 12,	Machin. 2 U.	21668. 10 U. 1	Morg. 6 IL		
Euftorud bei 0º	326",68	327",33	328",72		
Luftwärme	- 408	- 60,6	- 607		
Dunftbrud	1''',20	144,03	1,02		
Dunftfättigung	94 pCt.	96 pCt.	96 pCt.		
Wind	R. 1	NW. 1	NW. 1		
Better	bebedt. !	Schnee.	Sonee.		

Das 1. Stüd der Gesch-Sammlung enthält unter Ar. 7769 das Kirchen geset, betressend die Wahlen der Pfarrer in der edangelisch-lutherischen Kirchen Brodinz Hannover. Bom 22. December 1870; — unter Ar. 7770 des Kirchengeseh, betressend die Berbesserung ungentigend dotirter Pfarrstellet der edangelisch-lutherischen Kirche der Brodinz Hannover. Bom 22. December 1870; — und unter Ar. 7771 den Allerhöchsten Erlaß vom 14. December 1870, betressend den Taris wegen anderweitiger Regulirung der Schüren der Binnenlootsen in dem Hasen von Danzig und Neusahrwasser.

Grotefenat's Hotel in Ratibol (fraher Joh. Lor. Jaschke).

empfiehlt fich den Berren Reifenden angelegentlichft.

bersende ich vom 14. dis 21. Januar cr. à 2% Thir., franco an dit Truppen nach Frankreich, à 2% Thir., franco an dit Truppen nach Frankreich, à 2% Thir. schon jest ins Juland bei frankliter Zuspendung des Beitrages. Aufträge erbitte mir möglichst bald, um dieselben zur Zeit pünklich aussühren zu können.

W. Fischer's Wwe. in Myslowis.

Ganz neu! Civil-Bafchliks, für Deconomen, Reisende, überhaupt Bersonen, die viel im Freien verkehren, a 2% u. 1% Thte.

250 Ctr. schön reines Puk-Werg au billigem Preise werben zu berkausen gesucht. Offerten unter ber Aroben E. B. 8 nimmt die Expedition der Breslauer Zeitung entgegen. [112] werden franco berfendet.

Berantwortlicher Rebacteur: Dr. Stein. Drud ben Graf. Barth u. Comb. (B. Friedrich) in Braffat.